

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 12.3.2021
100. Jahrgang | Nr. 10
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Jugendarbeit: Jugi-Team
des Freizeitentrums
Landauer ist neu mobil

SEITE 2

Stadt-Jodler: Vereins-
präsident Christian
Humm wird Dirigent

SEITE 3

Klima: Basler Bewegung
organisiert Postenlauf im
Niederholzquartier

SEITE 5

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
Aboausgabe Fr. 550.-
Grossauflage Fr. 700.-

POLITIK Gemeindeabstimmung zur SP-Initiative «Familien entlasten: Für ein kinderfreundliches Riehen»

SP-Familieninitiative überzeugte das Stimmvolk nicht

Mit 71,5 Prozent Nein-Stimmen ist die SP mit ihrer Familieninitiative deutlich unterlegen – die Bürgerlichen setzen voll auf die Gemeindeinitiative, die im Kantonsparlament behandelt wird.

ROLF SPRIESSLER

Das Ergebnis war selbst für die Gegner der Initiative überraschend deutlich: Die von der SP lancierte Initiative «Familien entlasten: Für ein kinderfreundliches Riehen» wurde am vergangenen Wochenende vom Riehener Stimmvolk mit 71,5 Prozent sehr deutlich abgelehnt, dies bei einer Stimmbeteiligung von 61,8 Prozent. Zur hohen Stimmbeteiligung beigetragen hat sicher, dass auf eidgenössischer Ebene die brisanten Vorlagen zum Verhüllungsverbot und zum Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Indonesien zur Abstimmung kamen.

Bürgerliche setzen auf Gemeindeinitiative

Mit der Ablehnung der Familieninitiative, die in Riehen einen Kinderbonus von jährlich 300 Franken einführen wollte, sei der Weg frei für eine kantonale Lösung, wie ihn eine von den bürgerlichen Parteien überwiesene Gemeindeinitiative fordere, schreibt das bürgerliche Komitee «Nein zur bürokratischen und teuren SP-Initiative» in einem Communiqué. Es sei gelungen, der Bevölkerung aufzuzeigen, wie bürokratisch und teuer eine Umsetzung gewesen wäre.

Mit der Ablehnung der SP-Initiative sei auch der Umverteilungsvorschlag vom Tisch, erläutert Komiteemitglied Patrick Huber (CVP) auf Anfrage. Er interpretiere das klare Abstimmungsergebnis so, dass das Stimmvolk es ablehne, auch Familien, die keine oder wenig Steuern bezahlen, einen Kinderbonus zu gewähren. Deshalb sei er persönlich auch für eine Lösung, die einen Steuerabzug, nicht aber die Auszahlung eines Bonus vorsehe. Weil ein kommunal begrenzter Steuerabzug innerhalb der kantonalen Steuergesetzgebung aber gar nicht möglich sei, müsse das Problem zwingend auf kantonaler Ebene gelöst werden, was die bereits im Gemeindeparlament beschlossene Gemeindeinitiative ja nun auch verlange, und zwar für den ganzen Kanton. Da die Gemeindeinitiative von den



Auch nach dem Nein zur SP-Initiative bleibt die Entlastung mittelständischer Familien ein Thema – hier eine Hüpfburg als Familienangebot im Rahmen der Riehener Bundesfeier 2019 und der Berowerpark während des Sommerfests der Fondation Beyeler im August 2016.

Fotos: Rolf Spriessler/Paul Kienle

bürgerlichen Parteien mit Verstärkung der EVP und GLP im Einwohnerrat unterstützt worden sei, rechne er fest damit, dass diese im Kantonsparlament angesichts der aktuellen Mehrheitsverhältnisse ebenfalls gute Chancen haben werde.

Die Entlastung des Mittelstandes sei nach wie vor ein wichtiges Thema, sagt Patrick Huber, und er sehe das Abstimmungsergebnis auch nicht als ein Nein zur Entlastung an sich. Es gehe um die Art und Weise, wie dies geschehen solle. Seine Partei hoffe nicht zuletzt auf die Motion von Balz Herter, der im Grossen Rat den Abzug der selbstbezahlten Krankenkassenprämien vom steuerbaren Einkommen durchsetzen will, was auch zur Entlastung des Mittelstandes beitragen würde.

Instrument nicht verstanden

Die SP Riehen zeigte sich in einer Medienmitteilung enttäuscht über die deutliche Abstimmungsniederlage, engagiere sich nun aber umso mehr für eine aktive Familienpolitik in der Gemeinde Riehen. Leider sei es der SP nicht gelungen, das durchaus einfach umzusetzende Instrument eines Kinderbonus nachvollziehbar zu machen. Zur Verwirrung beigetragen habe die von bürgerlicher Seite forcierte Lancierung einer Gemeindeinitiative mitten im Abstimmungskampf.

«Ein wichtiger Grund für die Ablehnung ortet die SP Riehen auch darin, dass in der Zeit angespannter Finanzlagen viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger keinen personenbezogenen Kinderbonus durch die

Gemeindekasse ausbezahlt haben wollten. Vielen ist wohl lieber, dass direkt in die Schulen, den Schulraum und die familienergänzende Betreuung investiert wird», schreibt die SP in ihrer Stellungnahme weiter und geht davon aus, dass die vom Einwohnerrat bereits gutgeheissene Gemeindeinitiative im Kantonsparlament keine Chance haben werde. Die von Patrick Huber erwähnte kantonale Motion zum Abzug der Krankenkassenprämien erachtet der Riehener SP-Co-Präsident Martin Leschhorn Strelbel als wenig zielführend, da sie zu wenig auf die Zielgruppe der mittelständischen Familien ausgerichtet sei.

Die SP Riehen richte ihren Fokus nun auf die Förderung eines guten Wohnumfelds durch gute Schulen, genügend Schulbauten, eine ausgebauten Tagesbetreuung und ganz allgemein ein familienfreundliches Umfeld. Dies werde im Zug des sich verschärfenden Verteilungskampfes nicht einfach sein, zumal die finanzielle Situation der Gemeinde zunehmend sensibel zu werden drohe.

«Thema nicht vom Tisch»

Auch Gemeindepräsident Hansjörg Wilde war überrascht über die Eindeutigkeit des Resultats. Als wichtige Gründe für den hohen Nein-Anteil sieht er, dass viele offenbar keinen Bonus an Nichtsteuerzahlende ausrichten wollten und dass die Limite eines steuerbaren Einkommens von 150'000 Franken wohl zu hoch angesetzt gewesen sei. Das Ergebnis zeige, dass Riehen halt schon bürgerlich



denke, und so werde wohl auch einiges negiert, «weil es halt von der SP kommt».

Grundsätzlich sei es nicht falsch gewesen, dass die SP mit ihrer Initiative ein Zeichen gesetzt habe, so Wilde weiter. Die Hürde, die die bürgerliche Gemeindeinitiative im Grossen Rat zu nehmen habe, erachte er als hoch, aber nicht unüberwindbar. Sollte die Gemeindeinitiative im Kantonsparlament scheitern, wäre das Thema in seinen Augen noch nicht vom Tisch. Da die Absicht, den Mittelstand zu

entlasten, an sich ja unbestritten sei und es vor allem um das Systemische gehe, also die Art und Weise der Umsetzung, gehe er davon aus, dass bei einem Scheitern der Gemeindeinitiative auch innerhalb der Gemeinde nochmals nach Möglichkeiten zur Entlastung des Mittelstandes gesucht würde. Vielleicht fände man dann auch einfachere Mittel als die Schaffung einer Ordnung. Und vielleicht gebe es einen passenderen Schlüssel, um genau diejenigen zu unterstützen, die man auch unterstützen wolle.

Landgemeinden für Verhüllungsverbot

Drei eidgenössische Vorlagen gelangten am vergangenen Wochenende zur Abstimmung. Die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» wurde gesamtschweizerisch mit 51,2 Prozent Ja angenommen, das Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz) mit 64,4 Prozent Nein abgelehnt und das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Indonesien mit 51,7 Prozent Ja angenommen. Riehen und Bettingen folgten in allen drei Abstimmungen der Schweizer Mehrheit, während der Kanton Basel-Stadt als Ganzes das Verhüllungsverbot und das Abkommen mit Indonesien ablehnte.

Das Verhüllungsverbot brachte es in Riehen auf ein Ja mit 51,4 Prozent, Bettingen sagte mit 52,3 Prozent Ja, während der Kanton Basel-Stadt als Ganzes mit 59,4 Prozent deutlich Nein sagte, wie nur fünf weitere Kan-

tone, nämlich Zürich, Bern, Appenzell Ausserrhodens, Graubünden und Genf.

Das Indonesien-Abkommen, das vor allem in Zeichen der Palmöl-Diskussion stand, erreichte in Riehen einen Ja-Anteil von 58,2 Prozent, Bettingen sagte mit 64,7 Prozent Ja, während der Kanton Basel-Stadt als Ganzes mit 52,9 Prozent Nein stimmte. Nein sagten ausser Basel-Stadt nur noch die Kantone Freiburg, Waadt, Neuenburg, Genf und Jura.

Bei der Ablehnung des E-ID-Gesetzes waren sich alle 26 Kantone einig. Riehen sagte mit 65 Prozent Nein, Bettingen mit 62,2 Prozent und der Kanton Basel-Stadt mit 72,3 Prozent.

Die Stimmbeteiligung lag gesamtschweizerisch bei 51,2 Prozent, im Kanton Basel-Stadt bei 54,8 Prozent, in Riehen bei 61,8 Prozent und in Bettingen bei 65 Prozent.

POLITIK Grossratsentscheide zu den Strassenbauprojekten Hörnliallee und Rauracherstrasse

Parkplatzabbau an der Hörnliallee

Laut Grossratsentscheid vom Mittwoch hat eine Mehrheit des Kantonsparlaments einen Abbau der Parkplätze vor dem Haupteingang des Friedhofs Hörnli an der Hörnliallee in Riehen zugestimmt und einen Kredit von 5 Millionen Franken für das gesamte Sanierungs- und Umgestaltungsprojekt an Hörnliallee, Otto Wenk-Platz und Kohlstieg bewilligt. Nachdem die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rats, gegen den Antrag der Regierung, den Abbau von 48 Parkplätzen vor dem Friedhof-Haupteingang beantragt hatte, reagierte die Regierung am Sitzungstag mit einer

Tischvorlage, wonach die Mehrkosten für den Parkplatzabbau respektive für die an deren Stelle neu zu pflanzenden Alleebäume hätten gestrichen werden sollen. Dieser Antrag der Basler Regierung, der die fraglichen 48 Parkplätze hätte retten sollen, wurde vom Kantonsparlament mit 46:47 Stimmen knapp abgelehnt. Gemeinderat Daniel Albietz, der als Mitglied der Mitte-Fraktion im Grossen Rat die Regierungsvorlage verteidigt hatte, zeigte sich in einer ersten Reaktion auf Anfrage sehr enttäuscht, zumal die ursprüngliche Vorlage in enger Absprache mit dem Riehener Gemeinderat ausgearbeitet worden sei.

Es steht im Raum, ob wegen des geplanten Parkplatzabbaus das Referendum ergriffen werden soll.

Auch bezüglich des Sanierungs- und Umbauprojekts der Rauracherstrasse im Abschnitt von den Habermatten bis zum Rüchligweg setzte sich die UVEK mit ihrem Parkplatzabbau zugunsten einer zusätzlichen Mittelinsel vor dem Rauracherzentrum sowie einer Tempo-30-Regelung gegen den Vorschlag der Regierung und gegen die Bedenken des Riehener Gemeinderats durch. Die UVEK-Version der Vorlage mit einem Kredit von 3,4 Millionen Franken wurde mit 61:28 deutlich gutgeheissen.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
13. 12. 2020 – 16. 5. 2021

RODIN/ARP

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

**Bärlauch-
Bratwurst**

jetzt ganz frisch
als erste Frühlingboten

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

JUGENDARBEIT RIEHEN Das neue Leitungsteam im Jug Landi ist auch mobil

Frischer Wind im Jugendtreff Landauer

Nach drei Monaten Schliessung durfte der Jugendtreff Landauer am 2. März wieder seine Türen öffnen – mit einem neuen jungen Team und einer angepassten Organisationsstruktur.

NADIA TAMM

Für das neue Team des Jug Landi war es ein spezieller Start. Die seit Ende November andauernde Schliessung der Jugendtreffs wurde immer wieder verlängert, die Sofas, Pingpongische und Computerplätze des Jug Landi blieben verwaist und das neue Team konnte gar nicht seiner eigentlichen Aufgabe nachgehen.

Die Betreuerinnen und Betreuer versuchten die Jugendlichen online zu erreichen, was aber nicht wirklich gelang. «Im digitalen Raum kennen sie sich aus, da brauchen sie uns nicht», erklärt Lynn Riegger, die neue Leiterin der Jugendarbeit Riehen. Neben der Betreuung sieht sie die Jugendarbeit als Bindeglied zwischen der Gemeinde und den Jugendlichen. «Wir wollen die Anliegen der Jugendlichen in die Behörden tragen und zwischen den Generationen vermitteln.»



Lara Krasniqi, Bobba Liechti (hinten), Christian Arnold, Lynn Riegger und Ivan Scheidegger sind das neue Team der Jugendarbeit Riehen.

Foto: Nadia Tamm

Andere Lebenswelten

Gerade in der Corona-Krise merke man, welchen Stellenwert die Jugend in der Politik habe. Sie sei ja gewissermassen in der Schule «versorgt», gehöre nicht zur Risikogruppe und falle dadurch durch die Maschen. «Jugendliche sind noch in der Phase der Selbstfindung, die über die direkte Begegnung in der Gruppe geschieht. Für Erwachsene ist es im Vergleich weniger schlimm, wenn sie ein paar Monate nicht rauskönnen. Doch im Teenageralter verändert sich die Lebenswelt innerhalb von zwei Monaten», betont Jugendarbeiterin Bobba Liechti. Viele seien jetzt im Winter in Gruppen Tram gefahren, da es sonst keinen Ort im öffentlichen Raum gab, wo sie sich treffen konnten.

Weil die Jugendtreffs im Kanton Basel-Stadt den Freizeitangeboten zugeordnet wurden, mussten sie schliessen, während sie in anderen Kantonen wie Basel-Landschaft als ergänzendes Bildungsangebot offen bleiben konnten. Erst mit den Medienberichten der letzten Wochen bekamen die Jugendlichen politisch Gehör. Die aktuellen Lockerungen sind ein Zugeständnis an die Jugend, die nun wieder ihren Freizeitaktivitäten nachgehen kann.

Seit der Öffnung ist das Jug Landi trotz Schutzkonzept mit 30 Jugendlichen pro Tag rege besucht worden. Die Gruppe ist jeweils durchmischt, was

die Betreuenden freut, da Jugendtreffs häufig eher Jungs und junge Männer anziehen. Es kämen auch einige Teenager extra aus Basel angereist, da sie die ruhige, entspannte Atmosphäre des Jug Landi schätzten, berichten die Verantwortlichen, die in diesen ersten Tagen von einzelnen Jugendlichen auch von deren psychischer Belastung während der Schliessung erfahren haben. Gut, dass nun der Frühling kommt und die Jugendlichen wieder nach draussen gehen und von Angeboten wie der Jugendarbeit Riehen profitieren können. Von der 6. Klasse an ist man dienstags bis freitags von 16 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 18 Uhr im Jug Landi herzlich willkommen.

Vielältiges neues Team

Bobba Liechti ist die «Veteranin» des Teams, seit 2019 betreut sie die Jugendlichen im Landi und erlebte die zwei Lockdowns mit. Sie kennt viele Jugendliche, die sich regelmässig im Jug Landi aufhalten, und schätzt besonders die Beziehungsarbeit. Berufsbegleitend studiert die 22-Jährige Soziale Arbeit an der FHNW. So kann sie die Theorie sofort in der Praxis umsetzen.

Ivan Scheidegger ist gelernter Koch. Zunächst arbeitete der gebürtige St. Galler in einem Heim für Menschen mit Beeinträchtigung, mit denen er gemeinsam gekocht hat. Weiter machte er die Ausbildung Fachmann

Betreuung in einer Krippe sowie den gestalterischen Vorkurs. Diese Erfahrungen kommen ihm nun alle bei seiner ersten Stelle als Jugendarbeiter zugute: Als Graffiti-Künstler hat er schon einige Workshops gegeben. Vielleicht gibt es die bald auch im Landi...

Lara Krasniqi ist der Kontakt zu den Menschen in ihrem Beruf am wichtigsten. Ins Jug Landi bringt sie einen breiten Erfahrungsschatz ein: Während ihres vierjährigen Studiums der Sozialen Arbeit arbeitete sie im Jug Landi, dann in der stationären Jugendarbeit und schliesslich zwei Jahre als Sozialpädagogin an einer Primar- sowie Sekundarschule in Birsfelden. Nun zieht es sie zurück zu ihren Anfängen in der offenen Jugendarbeit, wo sie sich wegen der gut etablierten Strukturen auch in Zukunft sieht.

Christian Arnold merkte schon bald, dass die KV-Lehre nichts für ihn ist und sattelte auf den Studiengang Soziale Arbeit um. Neben dem Studium arbeitete er in der stationären Jugendarbeit in einem Heim. Nach der Geburt seines Sohnes war die unregelmässige Schichtarbeit keine Option mehr für ihn und so landete er schliesslich in der offenen Jugendarbeit. An seiner Arbeit schätzt er besonders, wenn er den Jugendlichen etwas von den eigenen Erfahrungen mitgeben kann.

Lynn Riegger machte in ihrem Zwischenjahr nach der Matur ein Praktikum in der offenen Jugendarbeit. Neben ihrem Studium der Soziologie und Medienwissenschaften war sie im Kulturbereich tätig: Bis zum Abriss der Kuppel arbeitete sie dort als Barchefin und war parallel im Vorstand des BScene-Festivals für die Kommunikation zuständig. Dort fehlte ihr das Soziale, so zog es sie zurück zur Jugendarbeit, zuerst in eine Tagesstruktur und jetzt in die offene Jugendarbeit im Landi, die sie nun leitet.

Neu unter einem Dach

mt. Bis anhin waren der Jugendtreff und die mobile Jugendarbeit getrennt organisiert gewesen: Der Jugendtreff war bei der Gemeinde Riehen angesiedelt und die mobile Jugendarbeit wurde vom Verein Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen übernommen. Seit Anfang 2021 sind die beiden Angebote nun unter dem Dach «Jugendarbeit Riehen» bei der Gemeinde vereint und das neue Team deckt flexibel das ganze Angebot ab. «Zuvor leistete man auch für kleinere Projekte zwischen dem Jugendtreff und der mobilen Jugendarbeit einen vergleichsweise grossen Koordinationsaufwand mit vielen Sitzungen», erklärt Riegger. «Dies ist nun vereinfacht, da wir alle in einem Team zusammenarbeiten.»

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 17 Personen (sieben Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Aravinthan, Mithunan, srilankischer Staatsangehöriger; **Choudhury, Arushi**, indische Staatsangehörige; **Conte, Giancarlo**, italienischer Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Iocco, Maria Monia**, italienische Staatsangehörige und die Kinder, **Conte, Riccardo Antonio, Conte, Ludovica**, italienische Staatsangehörige; **Klein-Reesink, Bernd**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Klein-Reesink, Birsel**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Klein-Reesink, Nele-Simay, Klein-Reesink, Ayla-Su**, deutsche Staatsangehörige; **Manning, John Paul**, amerikanischer Staatsangehöriger; **Oeckl, Gerald Andreas**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Oeckl, Vera Rita**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Oeckl, Lina Sophia, Oeckl, Maja Emilia, Oeckl, Julius**, deutsche Staatsangehörige; **Weiss, Antje**, deutsche Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 2. März 2021 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

LESERBRIEFE

Baumpflege von Privaten

Dies ist eine Antwort auf den Leserbrief vom 5. März. Auch Bäume, die am Strassenrand oder in der Mitte der Strasse stehen, könnten von den Anwohnern bewässert werden. Jeder wäscht Gemüse und Salate im Wasser in Gefässen, was dann im Abguss landet. Ökonomischer wäre ein Gang nach draussen, um Bäume und Büsche damit zu bewässern. Dafür braucht es keine Tropfenleitungen. Dies gilt auch für den eigenen Garten.

Ilme-Ingrid Bühler, Riehen

Nicht auf Kosten der Quartierbevölkerung

Die Begeisterung der Siedlungsplaner ist gross, wenn man sie auf das Stettenfeld anspricht, handelt es sich doch um ein Gebiet von 17,5 Hektaren – entsprechend rund 25 Fussballfeldern –, welches sich zu 55 Prozent in der Bauzone befindet. Damit ist das Stettenfeld die grösste bisher weitgehend nicht überbaute Fläche im ganzen Kanton. Aber leider wohnen diese Planer meist nicht im Kanton, nicht in Riehen und schon gar nicht in Riehen Nord. Sie kennen somit die Anliegen der Bevölkerung des betroffenen Quartiers gar nicht. Sie müssen auch nicht mit den Folgen leben, welche durch die Zunahme der Einwohnerzahl für das Quartier und die Gemeinde Riehen entstehen. Aus einem kürzlich publizierten Bericht des Gemeinderats geht nämlich hervor, dass im neuen Quartier Wohnraum für bis zu 1250 Personen (plus/minus 20%) entstehen wird. Dies zusätzlich zu den beiden bereits im Bau befindlichen Grosserbauprojekten (ehemalige Gehörlosenschule und Hinter Gärten). Leider wurden die daraus entstehenden finanziellen und soziologischen Auswirkungen bisher nicht untersucht. Immerhin entspricht der erwartete Bevölkerungszuwachs der Einwohnerzahl von ganz Bettingen! Tatsache zudem ist, dass die Gemeinde Riehen für die nächsten vier Jahre mit einem Defizit von jährlich über zwölf Millionen Franken rechnet.

Aus diesem Grund erwarten wir von den zuständigen Behörden, dass sie sich zuerst mit den Auswirkungen auseinandersetzen, welche mit einer Überbauung des Stettenfelds verbunden sind, bevor dieses sehr wertvolle Gebiet als Spielwiese für Siedlungsplaner und Architekten freigegeben wird.

Katrin Amstutz und
Christian Heim,
Vorstand des Quartiervereins
Riehen Nord Quarino

BEGEHUNG IG Verkehr drängt auf Verlängerung des 6er-Trams nach Lössrach

Lössracher Stimmen für eine Tramverlängerung

rs. Im Rahmen einer spontan organisierten Tramtrassen-Begehung sammelte die IG Verkehr Argumente für und wider die Verlängerung des 6er-Trams nach Lössrach. Gestützt auf eigene Recherchen, eine an der Hochschule Karlsruhe eingereichte Bachelor-Arbeit sowie verschiedene Statements aus der Politik drängt die 2008 in Lössrach gegründete IG Verkehr mehr denn je auf eine rasche Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie, wie sie eigentlich politisch bereits beschlossen, von der Lössracher Verwaltung aber immer noch nicht in Auftrag gegeben worden sei.

Anlässlich der Tramtrassen-Begehung vom 5. März erhielt die IG Verkehr schriftliche und mündliche Stellungnahmen verschiedener Politiker, wie Natali Fessmann, Sprecherin der IG Verkehr, ausführt. Demnach sehe zum Beispiel Felix Düster (FDP) in der Verlängerung des 6er-Trams von Riehen bis zur Lössracher Fussgängerzone und weiter bis zum geplanten Zentralklinikum eine Chance, die Infrastruktur und die Lebensqualität der Region massgeblich zu verbessern. Dietmar Ferger (Partei der Basis), der sich schon immer für die Tramverlängerung ausgesprochen habe, bezeichne diese als wichtigen



Natali Fessmann, Nicklas Kern, Dietmar Ferger, Hannes Fischer, Joerg-Uwe Sanio, Sabin Schumacher, Volker Hügel und Felix Düster in Stetten. Foto: zvg

Baustein für eine zukunftsweisende Mobilität, der insbesondere für ältere Menschen von grosser Bedeutung sei.

Joerg-Uwe Sanio (Die Linke), der in Begleitung von Gemeinderätin Sabin Schumacher und Volker Hügel am Umgang teilnahm, nennt die Wiederbelebung des Trams in Lössrach sogar eine

«städtebauliche Notwendigkeit», wobei das Tram nicht im Lössracher Stadtzentrum enden dürfe, sondern über das Zentralklinikum bis nach Brombach weitergeführt werden solle, mit Einbindung von Haagen und Hauigen.

Christoph Nitz (CDU) unterstütze den Ausbau des öffentlichen Personen-

nahverkehrs. Es sei aber erst die Wirtschaftlichkeit des konkreten Projekts der 6er-Tramverlängerung in Form einer Machbarkeitsstudie nachzuweisen.

Jonas Hoffmann (SPD) schliesslich sehe die Tramfrage eher in der Kompetenz der Stadt Lössrach als in jener des Landes Baden-Württemberg. Er erachte vor allem die Verlängerung des Trams bis zum Bahnhof Stetten als sinnvoll, der dann als Verkehrsdrehscheibe zwischen Tram, Zug und Bus dienen könne.

Skeptisch geäussert habe sich nur Joshua Frey (Die Grünen). Für Frey seien vorderhand ÖV-Erweiterungen andernorts dringlicher, etwa im Kantental oder im Wehratal. Wenn dann der ÖV im ganzen Landkreis einigermassen ähnlich ausgebaut sei und entsprechende Tramplanungen der Stadt Lössrach vorlägen, werde er dies dann aber gerne politisch prüfen.

Fazit: Im Vorfeld der Landtagswahlen in Lössrach haben sich kandidierende aus verschiedenen Parteien für eine Verlängerung der Tramlinie 6 über Riehen nach Lössrach hinein, teils bis nach Brombach, ausgesprochen. Im Zentrum des Interesses steht im Moment eine Machbarkeitsstudie, die weitere Fakten liefern soll.

CARTE BLANCHE



Silas Weiss
ist Winzer
im Weingut
Riehen AG.

Von Kilo und Gramm

Wussten Sie schon, dass die grösste Weinflasche der Welt in der Schweiz steht? Nämlich in Lyssach im Kanton Bern. 4,2 Meter ist sie hoch, hat einen Umfang von 3,77 Metern und ein Fassungsvermögen von 3094 Litern. Gigantisch. Der Weinbau in der Schweiz kommt dagegen, na ja, vergleichsweise zierlich daher. Er ist fein – aber eben auch klein. Und das hat in unserer Kooperation Weingut Riehen AG & Ziereisen (Badisch) im Arbeitsalltag schon öfter mal für Verwirrung und Kopfschütteln, aber auch für Heiterkeit gesorgt. Auch wenn wir eigentlich sogar mehr als Nachbarn sind: Wir kommen eben aus unterschiedlichen Weinwelten. Keine besser, keine schlechter, eben anders.

Um gleich mal für Orientierung zu sorgen: In der Schweiz wird auf rund 15'000 Hektaren Wein angebaut, im Kanton Basel-Stadt auf knapp fünf Hektaren. Die Anbaufläche Badens allein beträgt dagegen schon 15'500 Hektar. Klar, grösser geht immer. In Kalifornien etwa stehen 221'000 Hektar unter Reben. Und deshalb rechnen sie dort beim Traubenertrag mit Tonne pro Hektar. In Baden sind es Kilo pro Ar. Und in der Schweiz? Gramm pro Quadratmeter. Alles ein bisschen kleiner eben. In der Schweiz kann ein Weingut schon mit einer Grösse von 2,5 bis 3 Hektar seinen Winzer oder seine Winzerin ernähren, in Baden braucht es dazu schon zehn aufwärts.

Wir haben nicht mitgezählt, wie oft, aber es war häufig – da haben sich unsere Schweizer und unsere badische Fraktion mit gerunzelter Stirn und fragendem Gesicht gegenüberstanden: 30 Kilo pro Ar, das sind nochmal wie viel Gramm pro Quadratmeter? Die guten Kopfrechner haben es sicher schnell rausbekommen. Es sind 300. Aber wie das so ist, wenn man sein Leben lang nur auf einen bestimmten Weg eingefahren war, dann steht man eben manchmal da wie der sprichwörtliche Ochs vor dem Berg. Heute jonglieren wir locker zwischen den jeweiligen Grössenordnungen hin und her. Insofern war das Einlassen auf die jeweils andere Dimension und der regelmässige Umgang damit im wahrsten Sinne des Wortes bewusstseinsweiternd und bei einem Glas Riehener Wein selig. Und das gilt nicht nur für den Umgang mit Grössenordnungen.

Bestens verstanden haben wir uns übrigens ab der ersten Sekunde, was die Qualität unserer Weine angeht. Da gibt's kein Gramm pro Quadratmeter oder Kilo pro Ar – sondern einfach nur: keine Kompromisse. Zum Wohl!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

VEREINE Digitale Generalversammlung der Stadt-Jodler Basel-Riehen bereitet Dirigatswechsel vor

Christian Humm folgt auf Heidi Langenegger

rs. Was schon lange so angekündigt war, wurde im Rahmen der Generalversammlung der Stadt-Jodler Basel-Riehen amtlich: Die langjährige Dirigentin Heidi Langenegger gibt ihr Amt per Mitte Jahr ab und zieht sich dann auch als aktive Sängerin und Vorstandsmitglied zurück. Ihr Nachfolger als Dirigent wird Vereinspräsident Christian Humm. Die übrigen Vorstandsmitglieder Werner Niederberger (Vizepräsident), Ruedi Mehmman (Kassier) und Marianne Leibundgut (Materialverwalterin) wurden im Amt bestätigt.

Novum in Vereinsgeschichte

Durchgeführt wurde die GV erstmals in der Vereinsgeschichte im Rahmen einer Videokonferenz, an welcher am 2. März 13 aktive Mitglieder, ein Gastsänger und drei Passivmitglieder teilnahmen. Der Jahresbericht des Präsidenten, der den Mitgliedern vorgängig zugestellt worden war, nennt als Höhepunkt des vergangenen Ver-

einsjahrs den Jodlerabend vom 18. Januar 2020 im Landgasthof, wo als Gäste der Jodlerclub Alpeblueme Herisau, das Röteli-Quartett und das Schwyzerörgeltrio Eggflue auftraten. Von Mitte März bis im Juni musste dann der Probetrieb unterbrochen werden. Nach vorsichtigem Wiederbeginn im Sommer musste das Singen gegen Ende Jahr wieder ganz eingestellt werden. Das einzige Engagement im Jahr 2020 war ein Auftritt unter Corona-Schutzbedingungen im Pflegeheim St. Johann in Basel am 1. August 2020.

Obwohl im Jahr 2020 bis auf den Jodlerabend Anfang Jahr fast alle Veranstaltungen abgesagt wurden und auch das 31. Eidgenössische Jodlerfest, das im Juni 2020 geplant war, um ein Jahr verschoben werden musste, konnte die Zahl der Aktivmitglieder konstant gehalten werden. Im Herbst konnte sogar ein neuer Sänger begrüsst werden, bevor das Singen ein zweites Mal verboten wurde. Nun hoff-

fen die Stadt-Jodler, dass der Gast dann wirklich als neues Mitglied aufgenommen werden kann, wenn der Chor wieder üben darf.

Trotz fehlender Engagements und damit fehlender Einnahmen ist der Verein mit einem Defizit von 2500 Franken noch glimpflich durchs vergangene Jahr gekommen. Im laufenden Vereinsjahr 2021 wird sich der Ausfall des Jodlerabends 2021 auswirken. Auch waren bis anhin keine Engagements möglich. Für die Saison 2020/21 hat die GV trotzdem ein provisorisches Jahresprogramm beschlossen, von dem alle hoffen, dass einiges davon stattfinden kann. Das Programm wird je nach Entwicklung der Lage auf der Webseite laufend aktualisiert (www.stadtjodler-baselriehen.ch).

Digital, aber lebendig

Zur Verabschiedung von Dirigentin Heidi Langenegger planen die Stadt-Jodler für den 2. Juli 2021 ein Sommerfest. Ob und in welchem Rahmen dieses

durchgeführt werden kann, ist noch offen. Für langjährige Vereinsmitgliedschaft gab es zahlreiche Ehrungen. Heinz Leibundgut ist seit 40 Jahren Vereinsmitglied, Peter Zmoos seit 20 Jahren und Heidi Langenegger seit 15 Jahren. Heidi Langenegger wurde ausserdem zum Freimitglied ernannt. Alle Geehrten erhielten ihre Geschenke und Gutscheine zu Hause überreicht, entweder von ihrem Partner beziehungsweise ihrer Partnerin oder von einem Vereinskollegen. Dies geschah live vor der Kamera, sodass alle Teilnehmenden den Moment in der Videokonferenz mitverfolgen konnten. Das brachte ins digitale auch physisches Leben und sorgte für eine gute Abwechslung.

Die Stadt-Jodler Basel-Riehen werden ihre Probenfähigkeit, sobald es erlaubt sein wird, wieder aufnehmen. Gesucht sind neue Sänger und Jodlerinnen, die gerne in einem Chor singen und die Stimmung eines Naturjodlers oder eines Jodlieders singend miterleben möchten.



Die Stadt-Jodler auf der Bühne des Landgasthofs anlässlich des Jodlerabends vom 18. Januar 2020.

Foto: Rolf Spriessler



Jodler-Reise Ende August 2020 in den Zürcher Zoo, wo die neu eröffnete Lewa Savanne erkundet wird.

Foto: zvg

RENDEZ-VOUS MIT... dem 17-jährigen Klimaaktivisten Linus Kleschin aus Riehen

«Man muss nicht alles gut finden, was wir fordern»

Vor anderthalb Jahren kam Linus Kleschin aus Riehen erstmals über einen Freund bei den Pfadfindern in Berührung mit dem Klimastreik Basel. «Ich wurde gefragt, ob ich helfen möchte, den Klimastreik zu organisieren», erzählt der heute 17-jährige. Kleschin wurde so schnell Teil der Basler Gruppe des Klimastreiks, in dem sich rund 25 junge Menschen bis 20 Jahre zusammengefunden haben. Aus dem Klimastreik ist im Februar 2019 die Klimabewegung Basel entstanden – mit dem Ziel, die Basler Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu unterstützen. Im Sommer 2020 organisierte Linus Kleschin die ersten Demonstrationen mit. Seit der Pandemie kommuniziert die Klimastreik-Gruppe vor allem über Zoom: «Es ist nicht einfach, Aktionen zu finden, die wir coronakonform durchführen können», sagt Kleschin.

Mit seinem Engagement wolle er sich für Menschen seiner und der nachfolgenden Generationen einsetzen. Ungeachtet finde er, dass die Menschen, die am wenigsten schuld seien, am meisten von den Folgen des Klimawandels betroffen seien: «Wir Europäer schauen darauf, dass unser Wohlstand erhalten bleibt, während andernorts Inseln untergehen und die Menschen ihre Heimat verlassen müssen.» Seine politischen und wissenschaftlichen Informationen erhält er nach eigener Aussage vor allem online auf den Portalen von SRF und «Der Spiegel» sowie der «Süddeutschen Zeitung», der «Wochezeitung» (WOZ) und der «Tageszeitung» (taz); das Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» habe er ausserdem abonniert. Kleschin lege aber Wert darauf, dass er nicht auf einzelne Medien festgelegt sei.

Gespräche sind wichtig

Zwar stellte der Klimastreik Schweiz mit seinem Klimaaktionsplan am 8. Januar ein Papier mit 138 politischen Massnahmen vor, von denen die Autoren behaupteten, sie seien die einzige Möglichkeit, das Ziel zu erreichen, die Treibhausgase in der Schweiz bis 2030



Linus Kleschin geht gerne im Wenkenpark spazieren. Er geniesst das «grüne Riehen», will sich aber auch weltweit für jene Menschen einsetzen, die den Folgen des Klimawandels leiden.

Foto: Boris Burkhardt

auf netto null zu senken. Kleschin zeigt sich jedoch offen für Dialoge mit Menschen, die die Meinung des Klimastreiks nicht teilen. «Ich erwarte nicht, dass sie alles gut finden, was wir fordern», sagt er und fügt hinzu: «Aber ich halte es für wichtig, mit ihnen darüber zu sprechen.» Derartige Gespräche trügen «häufig zu einem Nachdenken und Bewusstsein über die Klimakrise bei». Mit Menschen, die eine «von vornherein pauschal ablehnende Haltung» verträten, sei es schwer, ins Gespräch zu kommen, meint Kleschin. Kein Verständnis habe er auch für Beleidigungen: «Da geht es nicht mehr um die Sache.»

Obwohl er viele deutsche Medien konsultierte, könne er nicht einschätzen, ob es im öffentlichen Diskurs über den Klimawandel Unterschiede zwischen Deutschland und der Schweiz gebe. In Deutschland hingen noch viele

Arbeitsplätze an der subventionierten Kohle, weiss er. «Aber es geht in beiden Ländern völlig ungenügend voran.» Atomkraft, für viele liberale und konservative Politiker die Wunderwaffe gegen den Klimawandel, würde zwar das CO₂-Problem lösen, «aber viel mehr neue Risikofaktoren schaffen».

Verzicht auf Annehmlichkeiten

Kleschin lebt im Kornfeldquartier mit seinen Eltern, die sein Engagement beim Klimastreik unterstützten. Auch sein zwei Jahre jüngerer Bruder finde es gut, «dass sich Leute einsetzen». Die Eltern stammen aus Deutschland; Kleschin wurde in Basel geboren. Er besucht derzeit die zweite Klasse im Gymnasium Bäumlihof, wo er sich vor allem für Sprachen, Geschichte und Geografie begeistern kann. Naturwissenschaften seien nicht seine Stärke, gibt Kleschin mit einem entschuldigenden

Lächeln zu. Aber man muss ja auch kein Physiker oder Chemiker sein, um sich im Klimaschutz auszukennen.

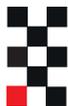
Auf Nachfrage versichert Kleschin, dass er auch bereit sei, auf Annehmlichkeiten der westlichen Welt, die der Bekämpfung des Klimawandels zuwiderlaufen, zu verzichten: «Ich will weniger konsumieren, dafür aber qualitativ besser.» Er sei in seinem Leben bisher nur einmal geflogen, und zwar mit zwei Jahren nach Berlin, erzählt er. Mit seiner Familie fahre er sonst prinzipiell mit dem Zug in die Ferien – innerhalb der Schweiz, aber auch nach Grossbritannien und an die Nordsee. «Ich gebe mir auch im Alltag Mühe, mich klimafreundlich zu verhalten», sagt Kleschin, «aber ich bin sicherlich nicht perfekt.»

Monotonie im Lockdown

Die Schulschliessung im vergangenen Frühling habe Kleschin anfangs als eine «sehr spezielle Zeit» erlebt: «Man verliert die Motivation, wenn man immer eintönig vor dem Laptop sitzt. Freizeit und Schule haben keine klaren Grenzen mehr.» Auch seine Sportart Landhockey litt vergangenes Jahr unter den Lockdowns. Das Interesse an dieser in der Schweiz recht wenig beachteten Sportart erbe Kleschin von seiner Mutter, die früher spielte. Vor acht Jahren habe er beim Basler Hockey Club 1911 reingeschnuppert. Heute spielt er im Team der U18.

Früher habe er Journalist werden wollen, erzählt Kleschin. Für die Schülerzeitung «Quint» aller Basler Gymnasien verfasste er kürzlich einen Essay über die Frage, ob das Schweizer Gesellschaftssystem durch die sozialen Medien freier geworden ist oder nicht. «Ich schreibe noch immer gerne», sagt der 17-Jährige, «aber ich weiss nicht, ob ich mir das täglich vorstellen könnte.» Journalismus sei ein schwieriges Umfeld, was die Berufschancen angehe, sagt Kleschin. «Aber ich will später auf jeden Fall mit Menschen zu tun haben.»

Boris Burkhardt



Zwei Fachgeschäfte unter einem Dach in Oberwil mit grossen Ausstellungen

Haushaltapparate: Qualitativ hochwertige Fabrikate zu fairen Preisen

Einbauküchen: Wir organisieren den gesamten Küchenumbau

Badezimmer: Professionelle Beratung und Markenprodukte zu Top-Preisen
KWC®, LAUFEN®, SIMILOR®, ARWA®, FRAMO®, Schneider®, Sidler®, DURAVIT®, Keller®, Geberit®, etc.



Öffnungszeiten:



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr

Patrizia's Schoggiparadies Riehen

Da wir leider keinen Event durchführen können, haben wir uns etwas spezielles ausgedacht: Besuchen Sie unsere Website und sehen Sie unseren virtuellen Osterevent.

Am Dienstag, 16.3. erhalten Sie 10% auf unsere Osterartikel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Baselstrasse 23, 4125 Riehen, Telefon 061 641 69 70
E-Mail: schoggi@schoggiparadies.ch, Web: www.schoggiparadies.ch

Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Bremelisen, Heinz Gührer
www.viva-gartenbau.ch

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Kirchzettel
vom 14. bis 20. März 2021

Sorgentelefon für Kinder

gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video-gottesdienste

Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 50 Personen.

Kollekte zugunsten: Kirchgemeindestiftung

FRIEDEN
Telefon
078 216 78 66

Inserieren bringt ERFOLG!



HAUSHALTAPPARATE
Verkaufsfläche 500 m²



BADEZIMMEREINRICHTUNGEN
Ausstellungsfläche 500 m²



EINBAUKÜCHEN
Ausstellungsfläche 530 m²

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS
10000 OBERWIL • 4104 OBERWIL

AUSVERKAUF INVENTAR WALDHAUS

Öffnungszeiten
9. März bis 20. März 2021
Dienstag-Freitag 14.00-18.00
Samstag 11.00-17.00
Oder nach Vereinbarung
Tel. 076 596 16 62 G. Stähli

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch



Traurig, aber dankbar und mit wunderschönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

HELEN SCHULER-GSCHWEND
16.9.1926 – 4.3.2021

Nach langem, erfülltem Leben wurde sie von ihrer kurzen Krankheit erlöst.

Wir vermissen sie sehr und werden sie nie vergessen.

Ruth Schuler Birrer und Cornelius Birrer
Sandra Birrer-Müller und Andreas Müller-Birrer mit Aurelia Vreni und Richard Ritter-Gschwend
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung APH Wendelin,
IBAN 58 0077 0016 0471 1808 0

Traueradresse: Ruth Schuler Birrer, Steingrubenweg 170, 4125 Riehen

4125 Riehen, Im Esterli 11, im März 2021

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank für die sehr grosse Anteilnahme und die Zuwendungen, die wir beim Abschied von unserem lieben Ehemann, Papi, Bruder, Papapa und Schwiegervater

Christoph Richard Dietschy-Dossenbach

erfahren durften. Sie haben uns tief berührt. Es ist nicht einfach, einen geliebten Menschen zu verlieren. Aber es ist tröstend zu wissen, wie viel er seinen Mitmenschen bedeutet hat.

Unser besonderer Dank gilt:

- Universitätsspital Basel: Prof. Otmar Pfister (Kardiologie), Dr. Sandra Eckstein und Silke Walter (Palliative Care), dem Pfliegeteam der Chirurgie 4.1 und Simon Scheifele (Kardiotechnik/VAD-Koordination) für ihre kompetente und einfühlsame Begleitung
- Pfarrer Andreas Klaiber für seine tröstenden und gefühlvollen Worte
- Hausarzt Dr. Andreas Altmann und Team
- Allen, die Christoph in seinem Leben begleitet und unterstützt haben

Die Trauernden

Kornfeldkirche
Sa 10.00 Fiire mit de Kleine
19.15 Offener Jugendtreff «Fun with friends»
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Vikarin Sabine Mäurer, Predigttext: Lukas 11, 27, 28. Kindertrüff Kornfeld
Mo 9.15 Müttergebet
18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Mi 19.30 Die Bibel ins Gespräch bringen, per Zoom, Anmeldung bei Vikarin sabine.maeurer@erk-bs.ch
Do 9.00 Bibelkreis

Andreashaus
Mi 14.30 Andacht im Seniorenkränzli mit Pfarrer Andreas Klaiber
Do 8.30 Kleiderbörse
19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 9.15 Familiengottesdienst
10.30 Gottesdienst mit Dave Brander
Mi 19.30 Gebet für Israel
Sa 14.00 Jungschi
19.00 phosphor
Für Teilnahme am Gottesdienst bitte auf www.feg-riehen.ch registrieren!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>
So 9.00 Kommunionfeier mit Firmand/innen (D. Becker / R. Frei)
10.30 Kommunionfeier mit Firmand/innen (D. Becker / R. Frei)
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizégebet
Di 11.45 Mittagsgebet in der Fastenzeit bis 18 Uhr telefonische Sprechstunde 061 641 52 46
Do 9.30 Kommunionfeier
Sa 17.30 Kommunionfeier mit Beteiligung der Gehörlosenseelsorge und mit den Kommunionkindern (D. Becker/F. Weder/C.Schumacher)

Bedenke stets, dass alles vergänglich ist, dann wirst du im Glück nicht zu fröhlich und im Leid nicht zu traurig sein. Sokrates

FONDATION BEYELER Live-Performance ab kommenden Donnerstag

Die Erzähkraft des menschlichen Körpers

rz. Endlich ist es so weit: Das Tanzprojekt «Dark Red – Beyeler» der renommierten Choreografin Anne Teresa De Keersmaeker in der Fondation Beyeler findet statt. Das aufgrund der verlängerten Schliessung der Schweizer Museen verschobene Projekt der belgischen Künstlerin wird vom 18. bis 28. März direkt in einem an die Ausstellung «Rodin/Arp» angrenzenden Museumssaal aufgeführt und kann täglich im Rahmen des normalen Museumsbesuchs zwischen 10 und 18 Uhr besucht werden, wie das Riehener Museum in einem Communiqué mitteilt.

Bildhauerische Welten tanzen

Anne Teresa De Keersmaeker ist eine der einflussreichsten Tanzschaffenden der Gegenwart. Ihre Choreografie, die sie auf Einladung der Fondation Beyeler entwickelt hat, kann nun erstmalig im Museum in Riehen unter der Einhaltung des Schutzkonzepts aufgeführt werden. «Dark Red – Beyeler» nimmt Bezug auf die Ausstellung «Rodin/Arp» und setzt sich mit den bildhauerischen Welten beider Künstler auseinander. Die spürbare Energie von Rodins Besessenheit vom menschlichen Körper und seiner impliziten Erzähkraft und Arps Drang nach formaler Emanzipation finden direkten Widerhall in De Keersmaekers choreografischer Erforschung:

eine Erkundung der Abstraktionsfähigkeiten des menschlichen Körpers, eine Anordnung von Bewegung in Zeit und Raum.

Zur Einstimmung können sich Interessierte den kürzlich ausgestrahlten Talk mit der belgischen Choreografin und der Leiterin der Kunsthalle Basel Elena Filipovic auf dem YouTube-Kanal der Fondation Beyeler anschauen. Anlässlich der neu entwickelten choreografischen Intervention in der Fondation Beyeler sprach Anne Teresa De Keersmaeker über ihre Arbeit und die Erzähkraft des menschlichen Körpers. Das Gespräch fand auf Englisch statt.

Mehrfach ausgezeichnete Künstlerin

Die belgische Choreografin, Ballettmeisterin und Solotänzerin wurde am 11. Juni 1960 geboren. Mit 21 Jahren ging sie nach New York und studierte an der Tisch School of the Arts. Ihre erste Produktion, «Asch», präsentierte sie 1980 in Brüssel. Nach ihrer Rückkehr aus den USA folgte 1982 die Choreografie «Fase». 1983 gründete sie ihre eigene Tanz-Kompanie, Rosas. Mit der Choreografie für ihre Truppe, «Rosas danst Rosas», gelang ihr der internationale Durchbruch. Das Kaaitheater in Brüssel bot ihr in den 1980er-Jahren einen Aufführungsort für ihre

Arbeiten. 1992 wurde De Keersmaekers Kompanie Rosas als ständige Kompanie an Brüssels Théâtre Royal de La Monnaie / Koninklijke Muntchouwborg aufgenommen.

Zusammen mit dem Théâtre Royal de la Monnaie gründete De Keersmaeker 1995 die internationale Schule für modernen Tanz P.A.R.T.S. (Performing Arts Research & Training Studio). Die Produktionen der Kompanie Rosas werden regelmässig weltweit auf internationale Theater- und Tanzfestivals eingeladen. De Keersmaeker bekam 1995 die Ehrendoktorwürde der Freien Universität Brüssel verliehen. Sie ist ausserdem Trägerin der französischen Auszeichnung «Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres».

Nach wie vor stehe die Sicherheit der Besuchenden und Mitarbeitenden an oberster Stelle, wie in der Medienmitteilung ebenfalls nachzulesen ist. Das ausgefeilte Schutzkonzept, das sich im letzten Jahr bewährt habe, sei weiterhin in Kraft und werde laufend den Verordnungen des Bundesrats und des Kantons Basel-Stadt angepasst.

Anne Teresa De Keersmaeker: «Dark Red – Beyeler». 18. bis 28. März, 10 bis 18 Uhr, Ausstellungssaal 9. Im Rahmen des Museumsbesuchs während der regulären Öffnungszeiten, im Museumseintritt inbegriffen.



Anne Teresa De Keersmaeker in der Ausstellung «Rodin/Arp» in der Fondation Beyeler.

Foto: Caroline Minjolle

INFOANLASS Klimabewegung Basel organisiert Postenlauf im Niederholz

Gemeinsam den Klimawandel verstehen

nre. Lange ist es her, als Massnahmen gegen die Klimaerwärmung und nicht solche zur Eindämmung der Pandemie Schlagzeilen machten. Die Klimabewegung Basel findet, es sei wieder an der Zeit, die Klimakrise öffentlich zu thematisieren und organisiert einen Anlass im Freien, der allen BAG-Richtlinien entspricht. Stattfinden wird er morgen in einer Woche, am 20. März, von 14 bis 15.30 Uhr im Niederholzquartier.

Treffpunkt ist vor dem Andreashaus. Von da an werden die Teilnehmenden zusammen mit den Organisatoren einen Postenlauf bestreiten und dabei die Gelegenheit haben, Informationen und Fakten zum Klimawandel zu erfahren sowie Möglichkeiten kennenzulernen, wie sie aktiv werden können. Ein Quiz mit Fragen zur Klimaerwärmung soll dem Anlass ausserdem einen interaktiven Touch verleihen. Die insgesamt vier Posten werden voraussichtlich im Andreashaus, auf der Andreasmatte sowie in den zwei Schulhäusern Wasserstelzen und Niederholz positioniert sein. Der Postenlauf ermögliche nicht nur eine coronakonforme Durchführung des Anlasses, sondern gebe den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, sich auf dem Weg zur nächsten Station über die Themen auszutauschen, sagt Anders Nättorp vom Organisationskomitee.



Die Klimabewegung Basel organisiert regelmässig Anlässe, um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen. Hier ein Einblick in die monatlich in Basel stattfindende Mini-Demo «Klimawache». Foto: Doris Hunziker

Das Ziel der Veranstaltung bestehe darin, die Bevölkerung einerseits über die Klimaerwärmung und andererseits über die Aktivitäten der Klimabewegung Basel zu informieren sowie zu zeigen, was man zur Eindämmung der Klimakrise beitragen könne. Ein besonderes Augenmerk werden die Organisatoren ausserdem auf die Klimagerechtigkeitsinitiative

richten. Interessierte sind gebeten, sich bis zum 16. März über E-Mail an oi@klimabewegung-bs.ch anzumelden.

Informationsanlass zum Thema Klimawandel: Samstag, 20. März, 14 bis 15.30 Uhr. Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. Der Anlass findet unter Einhaltung der BAG-Massnahmen statt. Es gilt auch im Freien eine Maskenpflicht.

GALERIE STAPFLEHUS Martin Cleis auch in Weil am Rhein

Der Zauber der Baustelle

mf. Der Basler Künstler Martin Cleis, der momentan in der Riehener Galerie Mollwo ausstellt, ist ab morgen Samstag, 13. März, bis 24. Mai auch in der Galerie Stapflehus im deutschen Weil mit Werken vertreten. Die Gemeinschaftsausstellung mit Ulrich Wössner läuft unter dem Titel «[:die Baustelle] 03-2021». Das «[» ziehe sich hierbei als architektonische Stützform, Zeichen

und Symbol durch alle drei Etagen des Hauses, verrät Cleis. Vor Baustellen wird gewarnt. Sie werden abgesperrt, gemieden, umfahren und ziehen Schaulustige an. Unbefugten ist das Betreten verboten. Baustellen machen neugierig. Das ist gut so, denn im Gegensatz zum üblichen Betretungsverbot von Baustellen sind alle herzlich eingeladen, sich die Ausstellung im Stapflehus anzusehen.



Ulrich Wössner und Martin Cleis beim Aufbau ihrer Werke im Stapflehus in Weil am Rhein.

Foto: Alfred Humm

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Rodin/Arp. Bis 16. Mai. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Donnerstag, 18. März, 10–18 Uhr: «Dark Red – Beyeler». Choreografie der belgischen Künstlerin Anne Teresa De Keersmaeker. Sie kann täglich bis 28. März im Rahmen des normalen Museumsbesuchs besichtigt werden.

Donnerstag, 18. März, 18.30 Uhr: Rodin/Arp. Fokus – Wie entsteht eine Skulptur? Felix Lehner, Geschäftsführer und Gründer der Kunstgesserei St. Gallen, führt durch die Ausstellung «Rodin/Arp» mit Blick auf technische und materielle Besonderheiten der Werke. AUSVERKAUFT.
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: führungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

David Chieppo und Cassidy Toner: What you see first. Ausstellung bis 25. April.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jewels – Kleinode und Schätzchen. Kleinformatige Gemälde und Arbeiten auf Papier. Ausstellung bis 27. März.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 13. MÄRZ

Kennenlern-Webinar der STH Basel
Für Studieninteressierte. Vorstellung der Studiengänge, der Inhalte des Theologiestudiums und des Studienalltags. Online-Veranstaltung, Zoom-Link wird nach der Anmeldung via www.sthbasel.ch/veranstaltungen/kennenlern-webinar bekannt gegeben. 9.30–11 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche im Alter bis maximal 15 Jahre. Sporthalle Niederholz. 20–23 Uhr. Bitte Ausweis mitnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. www.ideesport.ch

SONNTAG, 14. MÄRZ

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen. 14–17 Uhr. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Eintritt kostenlos. Teilnehmerzahl beschränkt auf 50 Kinder, keine Anmeldung erforderlich. www.ideesport.ch/projekt/opensunday-riehen

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Martin Cleis zum 75. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog zu Cleis' «Galesburg Series» von 1988. Ausstellung bis 11. April.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Winterreise. Querschnitt des Schaffens der Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 14. März.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Parole et création». Werke von Brigitte Lacau und Corinne Dürr. Ausstellung bis 11. Juni.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Infos 061 645 45 45, www.diaconissen-riehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 16. Mai. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 17. März 2021,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Bitte lösen Sie unter fondationbeyeler.ch/tickets ein Zeitfenster für Ihren Besuch.

Bei einem Besuch ohne Zeitfenster-Ticket müssen Sie an der Kasse ein Zeitfenster buchen, es kann zu Wartezeiten kommen.

Bücher Top 10 Belletristik

- Monika Helfer**
Vati
Roman | Carl Hanser Verlag
- T.C. Boyle**
Sprich mit mir
Roman | Carl Hanser Verlag
- Benedict Wells**
Hard Land
Roman | Diogenes Verlag
- Ina Haller**
Chienbäse
Kriminalroman | Emons Verlag
- Arno Camenisch**
Der Schatten über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag
- Martin Suter,**
Benjamin von Stuckrad-Barre
Alle sind so ernst geworden
Dialog | Diogenes Verlag
- Jana Revedin**
Margherita
Roman | Aufbau Verlag
- Alfred Bodenheimer**
Der böse Trieb –
Ein Fall für Rabbi Klein
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Colum McCann**
Apeirogon
Roman | Rowohlt Verlag
- Joël Dicker**
Das Geheimnis von
Zimmer 622
Roman | Piper Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- 100 Zeedel vo 1921 bis 2021**
100 Joor Comité-Schnitzelbängg
Basiliensia | Schnitzelbank Comité
- Clemens G. Arvay**
Corona-Impfstoffe –
Rettung oder Risiko?
Medizin | Gustav Lübbe Verlag
- Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
- Oliver Meiler**
Agromafia
Wirtschaft | DTV Verlag
- 50 sensationelle Schweizerinnen**
Geschichten, die du
kennen solltest
Biographien |
Bergli Books Verlag
- Bill Gates**
Wie wir die Klimakatastrophe
verhindern
Klima | Piper Verlag
- Mattia Jonathan Serena,**
Michel Mesmer
Gäll, du findsch mi nid?
Fasnachts-Wimmelbuch |
Verein Fasnachtshuus Basel
- Nicola Gess**
Halbwahrheiten
Philosophie | Matthes + Seitz Verlag
- Isabel Rohner, Irène Schäppi**
(Hrsg.)
50 Jahre Frauenstimmrecht
Politik | Limmat Verlag
- Starke Frauen in der
Basler Geschichte**
Sticker-Album | Universität Basel;
Altertumswissenschaften

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Zu vermieten in **Riehen-Dorf**,
ruhige Lage, ab 15. März oder n.V.,
schöne 3-Zimmer-Wohnung,
Hochpart., 75 m², 2 Zimmer Parkett,
grosser Balkon, mod. Küche, GWM,
sep. Bad, WC, Schrank im Gang,
Lift, Kellerabteil, o. Haustiere
Miete Fr. 1565.– + inkl. NK à conto
Tel. 061 641 19 22, 9.00–19.00 Uhr

Zu vermieten an der Römerfeldstrasse
in **Riehen**
Nach Vereinbarung helle, moderne
3-Zimmer-Wohnung
ca. 70 m², Hochparterre
Offene Küche, Bad/WC mit Fenster
2 Balkone
Böden Parkett und Plattenböden
Kellerabteil
Miete Fr. 1510.– + Fr. 170.– NK
Das MFH verfügt über einen
Treppenlift.
Auskunft erhalten Sie unter
Telefon 061 601 00 41

15 JAHRE
TEAM
LINDENBERGER
IMMOBILIEN

Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen,
Grundstücke, Eigentumswohnungen,
Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindenberg Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindenberg.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

GARTENARBEIT
Telefon
076 714 53 53

Aktuelle Bücher aus
dem Reinhardt Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf
dank Kompetenz, Erfahrung,
Vertrauen und Leidenschaft!

trimag 061 225 50 50
www.trimag.ch



reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigtal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttenzer & Prattler Anzeiger. Für unseren Verlag suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in Anzeigenverkauf (100%)

- Ihr Aufgabengebiet umfasst:**
- Verkauf von Inseraten, Publi-reportagen, Reklamen etc. für alle Publikationen des Friedrich Reinhardt Verlages
 - Fachliche und personelle Führung von drei MitarbeiterInnen in der Inserate-Akquisition
 - Umsetzung und Weiterentwicklung von Verkaufskonzepten
 - Betreuung und Beratung von bestehenden Kunden
 - Gewinnung und Betreuung von Neukunden
 - Sicherstellung von einwandfreier Abrechnung und Buchhaltung ggfs. mit Optimierung bestehender Prozesse

- Wir erwarten:**
- Sie haben Erfahrung im Verkauf (vorzugsweise im Print-Bereich)
 - Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen und behalten auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf.
 - Sie verfügen über Erfahrung in der Personalführung.
 - Sie arbeiten sorgfältig, eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.
 - Sie beherrschen die gängigen Office-Produkte (Outlook, Excel, Word)

Wir bieten Ihnen:
Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@reinhardt.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG
Stephan Rüdüsühli
Rheinsprung 1 – Postfach 1427
4001 Basel
Telefon 061 264 64 64
bewerbung@reinhardt.ch • www.reinhardt.ch



academia
Primar & Sek

Damit jedes Kind erfolgreich seinen Bildungsweg verfolgen kann: Primarschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr.

- ✓ Anerkannte Privatschule in Reinach
- ✓ Persönlicher Lerncoach
- ✓ Kleine Klassen
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Definitive Niveauteilung erst am Ende der 8. Klasse

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren.
www.academia-primar-sek.ch



«Wertegeleitetes geschäftliches Handeln ist der Beitrag der Wirtschaft zu intakten Gesellschaften.»

Klaus Leisinger
Klaus Leisinger
Integrität im geschäftlichen Handeln
432 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2453-3
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



krebsliga

Krebs ist es egal, wer du bist. Uns aber nicht.

Darum helfen wir Betroffenen und Angehörigen, mit Krebs zu leben. Indem wir informieren, unterstützen und begleiten.

Hilf uns beim Helfen.

Mehr auf krebisliga.ch

Für Sie da: Beratungszentrum InfoPunkt



Uta Gusewell von GGG Benevol vor dem InfoPunkt.

Foto: Fachstelle Alter

Vier Beratungsstellen bieten ganz nahe bei den Leuten ihre guten Dienste an: die Pro Senectute beider Basel, das Zentrum für Freiwilligenarbeit GGG Benevol, Alzheimer beider Basel sowie die Wohnassistenz der Fachstelle Alter (siehe untenstehenden Beitrag). Mitten in Riehen, in der Alterssiedlung Dreibrunnen, teilen die vier ein Büro – «an bester Lage: zehn Minuten zu Fuss vom Bahnhof entfernt und mit einer Bushaltestelle (Linie 45) vor der Tür», wie Irene Burri von der Wohnassistenz festhält. Die beteiligten Organisationen heissen Sie willkommen!

Niederschwellige Angebote

Nicole Abt von Alzheimer beider Basel: «Der InfoPunkt ist eine wichtige Anlaufstelle, um das Wissen über Demenz zu erweitern und in der anspruchsvollen Aufgabe der Begleitung von Demenzerkrankten mit individueller Beratung gestärkt zu werden:

Fachpersonen von Alzheimer beider Basel unterstützen alle Betroffenen und Interessierten mit massgeschneiderten Hilfsangeboten, mit dem Ziel, dass Angehörige und Betroffene möglichst früh im Krankheitsverlauf mit alltagsrelevantem Fachwissen und entsprechenden Umgangsstrategien besser handlungsfähig und selbst möglichst lange gesund bleiben.»

Tino Lukas von Pro Senectute wiederum betont, dass der InfoPunkt die Möglichkeit bietet, ganz unkompliziert vor Ort zu Informationen und Unterstützung zu kommen. «Bei uns kann man einfach mal vorbeikommen, ohne Voranmeldung, immer am zweiten und vierten Dienstagnachmittag jedes Monats. Das Themenspektrum der Beratungen ist dabei ganz breit.»

Und Uta Gusewell von GGG Benevol sagt: «Wir freuen uns, Teil des InfoPunkt zu sein und zu dessen Angeboten

und Möglichkeiten beizutragen. Es bietet sich damit die Gelegenheit, Synergien zu nutzen und auf kurzen Wegen miteinander im Gespräch zu sein. Die vergangenen Wochen haben bereits gezeigt, dass das Angebot, sich im InfoPunkt über die Möglichkeiten von freiwilligem Engagement zu informieren, rege genutzt wird.»

Pro Senectute beider Basel ist jeden zweiten und vierten Dienstagnachmittag im Monat im InfoPunkt vertreten. GGG Benevol ist jeden Dienstagvormittag vor Ort und die Wohnassistenz jeweils am Montagvormittag und Donnerstagnachmittag.

Für eine persönliche Beratung bei Alzheimer beider Basel im InfoPunkt muss vorgängig ein Termin vereinbart werden: Wenden Sie sich dafür bitte ans Beratungstelefon von Alzheimer beider Basel: 061 326 47 94.

Post von der Wohnassistenz

So lange wie möglich in der angestammten Wohnung und im gewohnten Umfeld bleiben, das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Die Gemeinde unterstützt diesen Wunsch mit der Wohnassistenz – einem Angebot der Fachstelle Alter. Die Sozialarbeiterin Irene Burri berät und begleitet ältere Personen, die ihre Wohnsituation überdenken wollen, und unterstützt beim Erarbeiten von Lösungen. Es geht um Fragen wie: Soll ich in eine kleinere Wohnung ziehen? Oder meine jetzige Wohnung den sich verändernden Bedürfnissen anpassen? Oder will ich nochmals etwas ganz Neues ausprobieren, und wie stelle ich das an?

Die Gemeinde will die älteren Einwohnerinnen und Einwohner mit dem neuen Angebot ermutigen, ihre persönliche Wohnsituation zu reflektieren und aktiv zu gestalten. Sie fördert damit das gelingende Wohnen auch im vorgerückten Alter.

Die Leute erreichen

Irene Burri war letzten Sommer und im Frühherbst an Orten anzutreffen, an denen ältere Menschen zusammenkommen, zum Beispiel an Mittagstischen. Als Botschafterin der Wohnassistenz sprach sie auch am Dorfmarkt Interessierte an und lud zu einem Austausch über die Wohnsituation ein. Das neue Angebot sollte unter die Leute kommen!

Seit Corona das öffentliche Leben wieder einschränkt, sind solche Kontakte leider kaum mehr möglich. Wie kann die Wohnassistenz in dieser Zeit dennoch die Menschen erreichen? Indem sie auf ein altbewährtes Kommunikationsmittel zurückgreift: den Brief!

Gestaffeltes Vorgehen

Geplant ist, gestaffelt verschiedene Jahrgänge anzuschreiben und das Angebot der Wohnassistenz auf diesem Weg vorzustellen. Irene Burri: «Wir werden mit rund zweihundert Briefen starten und schauen, wie gross der Rücklauf ist.» Denn dieser muss von der Wohnassistenz speditiv behandelt werden können: Wer sich auf den Brief hin bei der Wohnassistenz meldet, soll nicht lange auf einen Gesprächstermin warten müssen. «Wir werden hier erste Erfahrungen sammeln und sind gespannt darauf.» Je nachdem wird es dann zu weiteren Briefstaffeln kommen.

Die Wohnassistenz ist für alle da

Ergänzend zu den Informationen zur Wohnassistenz auf der Homepage der Gemeinde werden mit dem Brief Leserinnen und Leser persönlich angesprochen. Irene Burri denkt, dass der Brief beachtet wird und nicht in der restlichen Post untergeht. «Wer sich angesprochen fühlt, wird den Brief aufmerksam lesen. Vielleicht bleibt der Brief erst mal auf dem Tisch liegen und wird zu einem Türöffner für Gespräche in der Familie und im Freundeskreis zum Thema Wohnen.» Auch hier gilt es, Erfahrungen zu sammeln.

Ganz wichtig: Alle älteren Einwohnerinnen und Einwohner können mit der Wohnassistenz Kontakt aufnehmen. Irene Burri: «Die Wohnassistenz ist für alle da. Wer an unseren Angeboten interessiert ist, kann sich ganz unabhängig von der Briefaktion jederzeit telefonisch bei uns melden.»

Wohnassistenz: Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen, irene.burri@riehen.ch, Tel. 061 646 82 30; 079 597 71 64. Mo bis Do 8 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr.

Pflegeberatung und Pflegebeiträge

Wenn Pflegeberaterin Claudia Schneider mit Frauen und Männern Kontakt hat, die zu Hause Angehörige betreuen, erfährt sie im Beratungsgespräch immer wieder, wie wichtig dieser persönliche Austausch für die Betroffenen ist. «Ich mache regelmässig die Erfahrung, dass Menschen tief durchatmen, wenn sich ihnen neue Handlungsmöglichkeiten, neue Wege eröffnen.» Die Mitarbeiterin der Fachstelle Alter hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Ratsuchenden und möchte ihnen das Gefühl vermitteln, nicht alleine zu sein. Zu erfahren, dass sie mit der Pflegeberatung eine Anlaufstelle haben, an die sie sich wenden können, sei für alle wohltuend.

Pflegebeiträge eröffnen Perspektiven

Manchen pflegenden Angehörigen ist nicht bewusst, dass ihr unentgeltliches Engagement sie unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, finanzielle Unterstützung in Form von Pflegebeiträgen zu beziehen. Sie sind zurückhaltend, diese Möglichkeit zu nutzen, weil sie fürchten, sich damit in eine Abhängigkeit zu begeben. Dem ist aber nicht so, im Gegenteil: «Pflegebeiträge sind Ausdruck des Respekts vor der riesigen Arbeit, die Angehörige leisten», sagt Claudia Schneider. Pflegebeiträge der Gemeinde wirken unterstützend. Sie ermöglichen es, ambulante

Dienste wie Spitex, Tagesbetreuung oder Besuchsdienste zu nutzen und Hilfsmittel anzuschaffen – alles Massnahmen, die pflegende Menschen stärken und dazu beitragen, dass die häusliche Pflege und Betreuung über längere Zeit hinweg aufrechterhalten werden kann.

Anruf genügt

Claudia Schneider weist in den Gesprächen, die sie als Pflegeberaterin führt, jeweils auch auf die Angehörigengruppe hin, welche sich in regelmässigen Abständen trifft und zu bestimmten Themen austauscht.

Eine persönliche Beratung, um offene Fragen zu klären und Lösungen für Probleme zu finden, ist jederzeit möglich. Rufen Sie an!

Pflegeberatung der Fachstelle Alter: Tel. 061 646 82 90. Mo–Fr 8–12 und 14–16.30 Uhr. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Pflegebeiträge: Viele weitere Informationen zu Pflegebeiträgen finden sich im Merkblatt über Gemeindebeiträge an die unentgeltliche Pflege zu Hause, das auf der Webseite Soziales/Beratung und Finanzierung heruntergeladen werden kann. Beantragt werden können diese Beiträge bei der Pflegeberatung, Tel. 061 646 82 90. www.riehen.ch/soziales/beratung-und-finanzierung/finanzielle-unterstuetzung/beitraege-die-pflege-zu-hause

Kultur für alle!

Kultur tut gut, ist aber oft nicht ganz billig. Lange nicht alle von uns können sich Museumseintritte oder Konzerttickets einfach so leisten. Damit auch Menschen mit schmalen Budget Zugang zu kulturellen Veranstaltungen haben, hat Caritas beider Basel vor ein paar Jahren die KulturLegi (Kulturausweis) für Basel-Stadt und Basel-Landschaft lanciert. Die Legi – es gibt sie übrigens auch für elf weitere Caritas-Regionen – wird auf Antrag ausgestellt und ist ab Ausstellungsdatum ein Jahr lang gültig.

Vielfältige Vergünstigungen ...

Der persönliche, kostenlose Ausweis berechtigt in zahlreichen Kultur- und Weiterbildungsinstitutionen in der Nordwestschweiz zu oft umfangreichen Rabatten. Hier ein paar Beispiele von vielen: Gemeindebibliothek Riehen 50 Prozent Reduktion auf der Jahresmitgliedschaft; Fondation Beyeler 40 Prozent Reduktion auf Museumseintritt; Sinfonieorchester Basel 50 Prozent auf Abo-Konzerte; Pro Senectute beider Basel 50 Prozent auf die meisten Kurse sowie auf das Magazin «Akzent». Eine Auflistung sämtlicher Angebote findet sich auf der Caritas-Webseite.

... vielleicht neu auch für Sie?

Die KulturLegi beider Basel ist für alle Generationen da. 14 Prozent aller Inhaberinnen und Inhaber gehören der Gruppe 65+ an, so Karin Vonwil von



Foto: Albrecht E. Arnold_pixelio.de

Caritas beider Basel. Nachdem am 1. Januar 2021 die nationale Reform der Ergänzungsleistungen in Kraft getreten ist, unter anderem mit einer erhöhten Einkommensgrenze, hat Caritas beider Basel bei der Bezugsberechtigung für die KulturLegi entsprechende Anpassungen vorgenommen und damit den Kreis der Anspruchsberechtigten leicht ausgeweitet. Karin Vonwil: «Wer bisher knapp keinen Anspruch

auf eine KulturLegi hatte, kann unter Umständen jetzt von ihr profitieren.» Abklären kann sich lohnen!

Nähere Infos zu Berechtigungskriterien und Antragsverfahren: KulturLegi beider Basel, Karin Vonwil, 061 691 55 55 (Mo und Do 9–12 Uhr und 14–16 Uhr), kulturlegi@caritas-beider-basel.ch, www.kulturlegi.ch/beider-basel/kulturlegi-beantragen/wer-ist-berechtigt

Hirntrainings – eine Auswahl

Das Gehirn ist ein Wunderwerk. 100 Milliarden Nervenzellen arbeiten in diesem komplexen Gebilde zusammen, dabei kann eine einzige Zelle mit bis zu zehntausend anderen Nervenzellen verschaltet sein und kommunizieren. Alle Nervenbahnen aneinandergereiht entsprechen 145 Erdumrundungen.

Ganz besonders toll am Gehirn ist grundsätzlich aber dies: Es kann sich mit geeignetem Training bis ins hohe Alter weiterentwickeln. Und dieses Training ist nicht kompliziert, sondern lässt sich gut in den Alltag einbauen – und macht erst noch Spass.

Online mental fit werden

Die Fachstelle Synapso der Universität Bern, welche diese und viele weitere Infos in einer Broschüre zusammengestellt hat, bietet kostenlose Online-Hirncoachings für Seniorinnen und Senioren an. Alle vierzehn Tage stellt Synapso für all jene, die mental fit bleiben möchten, neue Übungen ins Netz. Gerade in Zeiten der Pandemie kann die gute Stube so zum Fitnesscenter fürs Gehirn werden.

Neben Synapso gibt es weitere Anbieter. So finden sich auf der Webseite von «baselzuhaus», einem Projekt für Corona-Zeiten von Gsünder Basel, unter dem Titel «Bewegtes Gehirn» ebenfalls unentgeltliche Lektionen.

Datenbank

Der Schweizerische Verband für Gedächtnistraining SVGT engagiert sich nicht nur für einen fachlich hochstehenden Unterricht, sondern führt auf seiner Webseite auch eine Datenbank, mit der sich Trainerinnen und Trainer in den verschiedenen Regionen der Schweiz finden lassen.

Auf eigene Faust

Wer sich zuerst mal ein bisschen ins Thema einlesen möchte, findet zum Beispiel in «Fit im Kopf», einer Ausgabe der Zeitschrift «Bälance» des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt, eine Reihe informativer Beiträge. Unter anderem gibt es hier Tipps fürs Gehirntraining im Alltag –

ganz ohne Kurse. Etwa: «Lernen Sie alle Geburtstage Ihrer Freunde und Ihrer Bekannten auswendig.» Oder: «Merken Sie sich Witze und erzählen Sie diese weiter.» Tönt doch gut, oder?

- www.synapsoflg.unibe.ch > Angebote > Geistige Fitness 50+
- www.baselzuhaus.ch > Bewegung > Speziell für SeniorInnen > Bewegtes Gehirn
- <https://svgt.swiss/trainersuche/> > Trainersuche
- www.gesundheit.bs.ch/gesundheitsfoerderung/bewegung/seniorinnen-senioren.html

VERANSTALTUNG

Diverse Beratungs- und Freizeitangebote, zum Teil virtuell: Begegnungszentrum CURA, Lukas Legrand-Strasse 22, 4058 Basel, Mobile 079 899 80 75, E-Mail: info@begegnungszentrum-cura.ch, www.begegnungszentrum-cura.ch

IMPRESSUM

Verantwortlich für die Texte und Bilder auf dieser Seite sind Ursula Binggeli und Barbara Gronbach, Fachstelle Alter, Riehen. Die nächste Seniorenseite in der Rieherer Zeitung erscheint am 11. Juni 2021.

Ihre Veranstaltungen und Aktuelles für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte an meine E-Mail-Adresse: barbara.gronbach@riehen.ch oder telefonisch über die folgende Nummer: 061 646 82 23.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Einwohnerratsvorlage «Nachkredit zum Investitionskredit Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf und Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus» hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 9. März 2021 neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, behandelt.

Nachkredit zum Investitionskredit Museum im Wettsteinhaus

Im November 2018 bewilligte der Einwohnerrat einen Investitionskredit in Höhe von CHF 3'615'000 für die Umsetzung der Neukonzeption des Museums mit der Modernisierung der Dauerausstellungen sowie Sanierung und punktuelle bauliche Anpassungen des Wettsteinhauses. Die Behebung eines erst nachträglich festgestellten Schadens an der Abdichtung des Kulturgüterschutzraums sowie Senkungsmassnahmen, der in der Zwischenzeit gesenkten Radon-Grenzwerte im Untergeschoss des Wettsteinhauses, stellen ausserordentliche Instandsetzungen der Liegenschaft dar. Beide Massnahmen waren unumgänglich und nur im Rahmen der laufenden Arbeiten sinnvoll ausführbar. Der Gemeinderat hat daher eine Vorlage über einen Nachkredit in der Höhe von CHF 405'000 an den Einwohnerrat überwiesen.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Schuler-Gschwend, Helene, geb. 1926, von Riehen, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Bettingerstrasse 253, 255, Riehen, Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparzelle: 748-3, Eigentum bisher: Stephan Aebi, Hersberg BL; Roland Aebi, Riehen, Eigentum neu: Roland Aebi, Riehen.

Bettingerstrasse, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 2242, Eigentum bisher: Lukas Sebastian Martz, Winterthur ZH; Jan Thomas Nicolas Martz, Winterthur ZH; Kristina Martz, Zürich, Eigentum neu: Kristina Martz, Zürich.

Bettingerstrasse 52, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 982, Eigentum bisher: Lukas Sebastian Martz, Winterthur ZH; Kristina Martz, Zürich; Jan Thomas Nicolas Martz, Winterthur ZH, Eigentum neu: Kristina Martz, Zürich.

Auessere Baselstrasse 320, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 1500, Eigentum bisher: Elsbeth Spiess, Riehen, Eigentum neu: Andreas Bruno Altmann, Riehen; Andrea Claudia Scherrer Altmann, Riehen.

Eulenweg 2, 2A, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 2749-2, Eigentum bisher: Hans Otto Meerwein, Riehen; Margrit Meerwein, Riehen, Eigentum neu: Hans Benedikt Meerwein, Basel.

Pfaffenlohweg 18, 18A, 20, Riehen, Burgstrasse 147, 149, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 411-16, Miteigentumsparzelle: 411-21-16, Eigentum bisher: Therese Ursula Russo, Riehen, Eigentum neu: Therese Ursula Russo, Riehen; Lorenzo Russo, Riehen.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Auf der Bischoffhöhe 42a, Riehen
Projekt: Neubau EFH mit Doppelgarage, Auf der Bischoffhöhe 42a, Riehen, Sektion RF, Parzelle 1319.
Bauherrschaft: Angelika Ursula Vesemaier, Bosenhaldenweg 15, 4125 Riehen, Oliver Marco Wilke, Bosenhaldenweg 15, 4125 Riehen.
Projektverfasser: Albert Müller Bau- und Projektleitung GmbH, CHE-334.653.294, Kornmarkt 10, 6004 Luzern.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *06.04.2021* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Amtliche Mitteilungen

Nachrücken in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Lorenz Müller** anstelle des zurückgetretenen Jürg Sollberger ab Liste 4, EVP, als Mitglied des Einwohnerrats per 24. März 2021 nachrückt.

Riehen, 2. März 2021
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: **Hansjörg Wilde**
Die Generalsekretärin:
Sandra Tessarini

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:

Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Dienstleistungen:

- An- und Abmeldungen in der Gemeinde, Personaldokumente, Auskünfte



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. März 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Dorfbildkommission Bettingen

Aufgrund eines Wegzugs eines ehemaligen DBK-Mitglieds musste auch hier eine Ersatzwahl erfolgen. Gewählt wurde für den Rest der Amtsperiode (30. April 2023) als Mitglied der Dorfbildkommission Bettingen: Herbert Streit

Wahlbüro Bettingen

Aufgrund diverser Vakanzen wählte der Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode (30. April 2023) ins Wahlbüro Bettingen: Carl Kohler, Stefan Limacher und Jana Walker
Der Gemeinderat dankt heute schon für das engagierte Wirken im Wahlbüro Bettingen.

Nomenklaturkommission Basel-Stadt

Der Gemeinderat delegiert Gabriella Ess Dahinden für eine weitere Amtsperiode in die kantonale Nomenklaturkommission.

Die vom Bund vorgeschriebene kantonale Nomenklaturkommission amtet nach den Vorgaben des Bundesrechts als Fachstelle des Kantons für die geografischen Namen der amtlichen Vermessung. In der Hauptsache erarbeitet sie zudem nach kantonalem Recht Benennungsvorschläge für Kantonsstrassen und Strassen der Stadt Basel zuhanden der Vorsteherin/des Vorstehers des Justiz- und Sicherheitsdepartements und prüft die geplanten Strassennamen der beiden Einwohnergemeinden Riehen und Bettingen.

Schwimm- und Wassergewöhnungskurse 2021 im Gartenbad Bettingen

Der Gemeinderat genehmigte die Nutzung des Gartenbads für die geplanten Schwimmkurse im Sommer 2021 und stellt unentgeltlich einen separaten Badmeister zu Verfügung. Joggi Bertschmann und Nicole Tschanz werden in der ersten sowie letzten Sommerferienwoche die Schwimmkurse anbieten; Informationen zum Anmeldeprozedere folgen mittels Aushang und Flyer.

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Unsere Schalteröffnungszeiten:

Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Baiergasse 25, Bettingen, Hauptstrasse 144, Bettingen, Stockwerkeigentumsparzelle: 82-5, Eigentum bisher: Suzanne Irene Kemmler, Basel, Eigentum neu: Pierre Jacobus Jordaan, Bettingen; Jacqueline Susann du Toit, Bettingen.

MACH'S EINFACH!

Jetzt an die Hygiene- und Verhaltensregeln halten.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica USP
Uffiziu federal da sanadad publica USP
Swiss Confederation

bag-coronavirus.ch



Januar bis Juli 2021

Samstag, 24. und Sonntag, 25. April 2021, 10–18 Uhr
Open House Basel
Architektur für alle – auch in Riehen

Samstag, 8. Mai 2021, 14 Uhr
Geschichten vom Sterben – und Leben
Museum für Bestattungskultur auf dem Hörli

Samstag, 29. Mai 2021, 14 Uhr
Landwirtschaft im Stadtkanton
Zur Geschichte einer wertvollen Kulturlandschaft

Samstag, 5. Juni 2021, 14 Uhr
Wein und Bier, das rat ich dir.
Riehen und die Braukultur

Samstag, 19. Juni 2021, 14 Uhr
Von der Hand in den Mund
Essbare Wildpflanzen

Information und Anmeldung unter 061 646 81 09 und riehen-tourismus.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Chauffeur*in für Kehrlichfahrzeuge
Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.04.2021

Leiter*in Gemeindegärtnerei
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 01.05.2021 oder n.V.

Leiter*in Magazin
Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.10.2021

Praktikant*in Bereich Grünflächenmanagement
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per sofort oder n.V. (befr. 6 Monate)

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.



Werkhof am 18. März nur bis 15.30 Uhr geöffnet

Aufgrund eines Anlasses im Werkhof am Haselrain 65 schliesst der Recyclingpark am

Donnerstag, 18. März 2021

ausnahmsweise bereits um 15.30 Uhr anstelle von 16.30 Uhr.

Die Gemeinde dankt für das Verständnis.

Die Homepage Ihrer Gemeinde: www.riehen.ch



Frühlingsanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird der

Winterschmuck

ab 15. März 2021 ersetzt mit der Frühlingsanpflanzung. Der Winterschmuck wird vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühlingsanpflanzung wird je nach Witterung nach dem 15. März 2021 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58

HILFSAKTION «Terre des hommes» sammelt Spenden für Kinder in Not

Von physischen und virtuellen Orangen



Orangenverkauf für einen guten Zweck: Freiwillige am Stand von «Terre des hommes» vergangenen Samstag in Riehen. Foto: Philippe Jaquet

nre. Orangen sind bekannt für ihren hohen Vitamin-C-Gehalt. Im Falle von «Terre des hommes», einem Schweizer Kinderhilfswerk, sind sie jedoch nicht nur gesund, sondern dienen zugleich einem guten Zweck. Vergangenen Samstagvormittag fand im Riehener Dorfzentrum ein von «Terre des hommes» organisierter Orangenverkauf statt; Freiwillige der Hilfsorganisation waren vor Ort und haben die Standaktion betreut. Der Erlös wird zugunsten von Gesundheits-, Not- und Schutzprojekten für Kinder gespendet. Wer den Orangenverkauf in Riehen verpasst hat, derartige Projekte

aber trotzdem unterstützen möchte, kann an einer neuen, digitalen Spendenaktion von «Terre des hommes» teilnehmen. In einer Medienmitteilung kommuniziert die Hilfsorganisation, dass sie ein Online-Spiel lanciert habe, bei dem Spenderinnen und Spender virtuelle Orangen kaufen könnten. Dies angesichts des Rückgangs der traditionellen Verkaufsstände, der den Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie geschuldet sei. Die Bedürfnisse der zu unterstützenden Kinder seien dennoch «grösser denn je», heisst es im Communiqué weiter. Schulabbruch, sexuelle Aus-

beutung, Unterernährung und häusliche Gewalt gefährdeten sie durch die coronabedingten Schulschliessungen umso mehr.

Im Spiel geht es darum, möglichst viele von einem Baum fallende Orangen zu sammeln. Im Anschluss kann der Spieler oder die Spielerin entscheiden, ob der Betrag, welcher der virtuellen Ernte entspricht, der Organisation gespendet werden soll – und auch, für was genau: zum Beispiel für den Kauf von Hygienemasken und Schulumaterial oder für medizinische Untersuchungen für Kinder in Nepal, Irak oder Burkina Faso.



Entspannung mit System

nre. Nein, hier kam nicht Photoshop zum Einsatz – die sechs Rehe wurden nicht im Nachhinein in das Bild hineingeschnitten. Auch wenn sie fast schon zu perfekt in einer geraden Linie – und erst noch schön mittig zwischen Gehweg und Gräbern – positioniert sind. Diesen zugegebenermassen etwas verblüffenden Anblick hat RZ-Leserin Doris Fowler vergangene Woche während ihres Spaziergangs auf dem Friedhof Hörnli fotografisch festgehalten. Ob sich die Wildtiere in jenem Moment bloss kurz ausruhen wollten? Wohl schon. Und ob sie uns zum Schmunzeln bringen wollten? Wohl eher nicht, aber getan haben sie's trotzdem. Foto: Doris Fowler

KULTURKICK Kunstprojekte können nun einfacher realisiert werden

Neuer Kick für junges Kulturschaffen

rz. Die Region Basel verfügt seit Anfang März über ein neues Informations-Tool für junges Kulturschaffen, teilt das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt mit. Dieses hat das webbasierte Tool gemeinsam mit dem Präsidialdepartement und in Partnerschaft mit GGG Kulturkick, der jüngsten Organisation der GGG Basel, geschaffen.

Mit dem Kulturkick-Tool finden Jugendliche und junge Erwachsene Antworten auf Fragen, die sich beim Entwickeln und Verwirklichen eigener künstlerischer Projekte stellen. Das Tool ist an die bereits seit 2016 bestehende Webseite www.kulturkick.ch angebunden.

Wer sich bis anhin in der Region Basel zu Fragen der Projektorganisation, zur Nutzung des öffentlichen Raums oder zum Urheberrecht informieren wollte, oder nach Adressen und An-

sprechpersonen zum Thema Jugendkultur Ausschau hielt, musste oft an unterschiedlichen Stellen im Internet suchen. Nun gibt es einen Ort im Netz, an dem die Informationen gebündelt abrufbar sind – leicht verständlich mit Videos und Audiofiles. Der seit 2016 bestehende Netzwerk-Bereich auf www.kulturkick.ch wurde auf Initiative des Erziehungsdepartements und des Präsidialdepartements des Kantons Basel-Stadt in enger Partnerschaft mit GGG Kulturkick weiterentwickelt. Zu Beginn des Prozesses wurden Jugendliche und junge Erwachsene einbezogen, um die Interessen der künftigen Userinnen und User stets im Blick zu behalten.

Konzipiert und umgesetzt hat die Weiterentwicklung der freischaffende Kulturmanager Daniel Wernli, zusammen mit Vanessa Reiter, Geschäftsführerin von GGG Kulturkick. Begleitet

wurden die beiden durch Rodrigo Krönkvist, Auftraggeber für Jugendfragen beim Erziehungsdepartement, und durch Christoph Gaiser von der Abteilung Kultur im Präsidialdepartement.

Herzstück des Konzepts sind Antworten von Expertinnen und Experten auf Fragen, die sich junge Kulturschaffende besonders häufig stellen. Diese wurden zu insgesamt 33 Audioclips und sechs Videoclips verdichtet. Das Projekt wurde aus der Jugendkulturschule Basel-Stadt sowie aus Mitteln des Erziehungsdepartements finanziert, die GGG Basel unterstützte es zusätzlich durch die Bereitstellung von Sach- und Personalressourcen. Das neue Informations-Tool kann unter www.kulturkick.ch/netzwerk abgerufen werden, Rückmeldungen von Usern seien sehr willkommen.

BRING- UND HOLTAG Vom April auf den Oktober verschoben

Tauschen ist im Herbst angesagt

rz. Aufgrund der aktuellen Lage wird der Bring- und Holtag, der am 10. April hätte stattfinden sollen, auf den Herbst verschoben. Dies kommunizierte die Gemeinde Riehen am Dienstag. Da sich diese Entsorgungs- und Tauschmöglichkeit sehr grosser Beliebtheit erfreue, sei das Gedränge im Werkhof am Haselrain 65 jeweils sehr gross. Angesichts der gegenwärtigen Pandemie-Situation werde der diesjährige Bring- und Holtag deswegen voraussichtlich am 23. Oktober 2021 stattfinden, so das Communiqué weiter. Dieser Anlass biete Privatpersonen die Gelegenheit, kostenlos ganze, gut erhaltene, brauchbare und saubere Gegenstände aus Haushalt, Garten und Werkstatt zu bringen und zu holen, so zum Beispiel Spielsachen, Sportartikel, Velos, Bücher, Möbel, Werkzeug, Küchenutensilien, Gartengeräte oder Bastelmaterial.



Der Bring- und Holtag 2019 war gut besucht. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Aus Riehener Federn Ein alter Hund erzählt

Sella liegt auf den Steinplatten der Terrasse und geniesst die Sonne, die ihr wuscheliges Fell wärmt. Den Kopf hat sie auf die Vorderpfoten gebettet und ihre Augen verfolgen jede Bewegung des alten Mannes, bei dem sie seit zwei Wochen zu Gast ist. Manchmal schreibt er ein paar Wörter, dann wieder blättert er in seinen Notizen. Wenn er mit seiner Arbeit nicht vorankommt, stellt er sich manchmal vor, was Sella ihm erzählen könnte:

Alter Freund, würde sie vielleicht sagen, die phonetischen Signale, die wir austauschen, beschränken sich auf ein minimales Vokabular: Ich belle, ich knurre, du sagst «Platz!» oder «Hierher!» Aber ich denke, du verstehst dich auf die Semantik der Blicke. So werden meine Augen dir jetzt aus meinem Leben erzählen:

Als ich klein war, lebte ich in einem Haus am Meer. Da gab es zwei Kinder, die den ganzen Tag mit mir spielten. Sie warfen Bälle, die ich holen durfte, wir machten Wettrennen, manchmal versuchten sie, auf mir zu reiten. Und wenn wir müde waren, lagen wir im Schatten einer Pinie, sie kraulten mich und ich schleckte den salzigen Schweiß von ihren Armen und Beinen.

Ich hatte ein gutes Leben, ein weitaus besseres jedenfalls als die herrenlosen Köter, die am Garten vorbei strielten, durch den Gitterzaun glotzten und, wenn die Signora, die Mutter meiner Spielgefährten, ihnen einen Rest Spaghetti hinwarf, mit wildem Gejaule darum stritten.

Ins Innere des Hauses kam ich so gut wie nie. Dort herrschte Cleopatra, die kostbare Katze. Hier und da starrten wir einander durch die Glasscheibe der Terrassentüre an. Ihr Gesicht drückte dann nur Verachtung aus, ihre Schnauz-

haare zitterten vor Empörung und ihr schief gezogenes Mäulchen konnte nichts anderes sagen als: «Dreckiger Köter, der nicht einmal weiss, wer seine Mutter gewesen ist.» Ich hasste sie.

Die Tage wurden schon kürzer, als dies geschah: Vor dem Haus meiner Familie stand wieder einmal der grosse schwarze Wagen des Signore und der belud ihn mit ungezählten Koffern und Taschen. Als die Kinder aus dem Haus kamen, führte die Mutter sie direkt zum Auto, liess sie auf die Rücksitze klettern und schnallte sie dort an. Da die Fenster geschlossen waren, konnte ich nicht einmal hören, was Sandra und Luca mir zuriefen. Die Familie fuhr ab. Ich blieb allein zurück. In meinem Fressnapf auf der Terrasse fand ich eine ungewöhnlich grosse Portion Futter.

Der Tag verging. Ich hatte weiter nichts zu tun, als ein paar Leute anzuknurren, die ungebührlich lange vor dem Gartentor stehen blieben. Meist lag ich in der Sonne. Es wurde Abend, es wurde Nacht, kein Auto kam, keine Kinderstimmen riefen nach mir. Das hatte es noch nie gegeben, aber sie mussten doch zurückkommen. Ich schlief. Am Morgen verzehrte ich den Rest des Futters, wartete, verbellte unerwünschten Besuch, glaubte einmal die Stimmen der Kinder zu hören, aber es waren fremde, die mit einer hochmütigen Windhunddame spielten.

Am dritten Tag trieb mich der Hunger, das Grundstück zu verlassen und mit rüddigen Strassenhunden am Hafen um ein paar Fischköpfe oder vor dem Hotel um einen abgenagten Knochen zu kämpfen. Ich schloss mich keiner Meute an, ich kehrte jeden Abend zu meinem Haus zurück, bewachte es, bis eines Tages ein fremdes

Auto davor stand, ein mir unbekannter Mann Koffer und Taschen auslud, eine Frau mit zwei Mädchen durch den Garten ging, in einer fremden Sprache die Blumen bewunderte und ohne jede Scheu das Fell zwischen meinen Ohren kratzte.

Es begann eine herrliche Zeit. Ich durfte die Familie zu den griechischen Tempeln von Selinunt begleiten, das heisst, ich sprang einfach hinter ihnen her und sie machten keinerlei Anstalten, mich wegzujagen. Die Mädchen spielten mit mir, streichelten mich, gaben mir auch mal etwas von ihrem Teller und die Frau sorgte dafür, dass mein Fressnapf jeden Abend gefüllt war. Ich glaubte schon, endlich wieder meine Menschen gefunden zu haben, aber dann wurde wieder ein Auto mit Reisegepäck beladen, wieder stieg eine Familie ein. Ein freundlicher Nachbar musste mich mit aller Kraft halten, sonst wäre ich dem grossen Wagen hinterhergerannt, bis mich ein anderes Auto überfahren hätte.

Also wieder die Meuten der Strassenhunde, wieder der Kampf um einen Fischkopf. Doch am nächste Abend ereignete sich das Wunder: Der stille Mann, die Frau und die Kinder kamen zurück. Sie umarmten mich, sie gingen andernorts mit mir zu einem Mann, der mein Maul, meine Ohren und was weiss ich sonst noch untersuchte, mich dann mit einer spitzen Nadel stach, einige Papiere ausfüllte und eine Banknote entgegennahm. Dann durfte ich ins Auto steigen, wo ich unendliche Stunden auf dem Boden hinter dem Fahrersitz lag. Hin und wieder konnte ich mich auf einem Parkplatz erleichtern, einmal eine Runde auf dem Deck eines Fährschiffs drehen. Irgendwann kamen wir

an einen Ort, der Frontiera hiess. Ich hörte Wörter in fremder Sprache, dann eine italienische Sprachmelodie: «Ebbene, Sie müssen den Hund aber verzehren. Der Tarif für Frischfleisch ist 6.50 pro Kilo.»

Die Jahre vergingen. Aus den Mädchen wurden junge Frauen. Ich war das fünfte Mitglied der Familie, wurde auf Reisen mitgenommen, manchmal auch an verbotene Orte geschmuggelt. Einige Male musste ich allerdings auch trübselige Wochen in einem Hundehaus verbringen. Kürzlich war es wieder mal so weit. Meine Menschen sprachen davon, dass es ihnen leidtäte, wenn ich wieder in so ein Heim müsste, aber nach Amerika könnten sie mich wirklich nicht mitnehmen. An diesem Abend kamst du zu Besuch. Und als gewiefter Hermeneutiker erkanntest du die Zeichen meiner Angst vor diesem Tierheim. So schlugst du meinen Menschen vor, mich für die Zeit ihrer Reise zu dir zu nehmen. Darum liege ich, ein alter Hund aus Sizilien, bei einem alten Mann aus dem Norden in der freundlichen Sonne dieses Alpenlandes. Ich könnte noch viel erzählen, aber für heute ...

Valentin Herzog

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!



GRATULATIONEN

Alice und Heinz Hügin-Elsener zur goldenen Hochzeit

mf. Heute Freitag, 12. März, dürfen Alice und Heinz Hügin-Elsener das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Geheiratet haben die beiden 1971 in Rapperswil, wo die Braut zu Hause war. Seit dann ist jedoch Riehen ihre Heimat und es ist ihr stets wohl gewesen hier. Riehen habe nämlich Ähnlichkeit mit Rapperswil: «Es ist dörflich und doch nahe bei der Stadt», sagt Alice Hügin. Ein Jahr nach der Hochzeit kamen zur Freude der Eltern die Zwillingmädchen Brigitte und Claudia zur Welt.

Alice Hügin arbeitete während zehn Jahren in der Papeterie Wetzel in Riehen und Heinz Hügin war bei der Roche tätig. Heute geniesst das Paar den Ruhestand und ist zufrieden, auch gesundheitlich. Den 50. Jahrestag ihrer Hochzeit werden die Jubilare situationsbedingt zu Hause feiern, doch wer weiss, vielleicht wird am Jahrestag der kirchlichen Hochzeit im April das Fest nachgeholt.

erfüllte Schwester Dora in unaufdringlicher Konstanz. Viele Kontakte blieben.

Bezeichnend für unsere Schwester Dora ist bis heute ihre Bereitschaft, trotz körperlicher Schwäche, mit grosser geistiger Frische offen zu sein für das, was Gott ihr aufs Herz legt, ihre Treue in Beziehungen und im Gebet, die innere Verbindung mit der ganzen Gemeinschaft, die ausführliche und ermutigende Korrespondenz, ihre Liebe zur Heimat.

Liebe Schwester Dora, wir danken Gott für dein segensreiches Leben und dass wir mit dir nach der erst kürzlich überstandenen Covid-19-Erkrankung deinen 95. Geburtstag feiern dürfen. Wir wünschen dir ein getrostes Weitergehen im Frieden unseres Herrn.

Schwester Doris Kellerhals, Oberin

Hedwig Jauslin-Marti zum 90. Geburtstag

rz. Geboren am 13. März 1931 in Winterthur, aufgewachsen im Zürichbiet in einer Bäckerei, hat Hedwig Jauslin-Marti bereits als Jugendliche ihre Mutter verloren. Ende der 1940er-Jahre folgt sie ihrem Verlobten nach Basel, wo sie heiratet und vier Kinder bekommt. Dem Umzug nach Riehen 1962 folgt die Trennung von ihrem Mann. Als alleinerziehende Mutter ist es für sie oft nicht leicht. Nach einigen Jahren Heimarbeit arbeitet sie in einer Bäckerei und ist später viele Jahre als Modeverkäuferin im GK in Basel tätig.

In Riehen geblieben, führt sie ihren Haushalt heute immer noch selbstständig und geniesst den guten Kontakt zu ihren Kindern und Enkelkindern. Als passionierte Bäckerstochter hat sie sich ihre Leidenschaft fürs Backen erhalten und verwöhnt auch heute noch nicht nur ihre Familie mit «Schoggikueche» und Linzertorte. Tiere und Pflanzen liegen ihr sehr am Herzen, die Blumenpracht auf ihrem Balkon zeugt von ihrem grünen Daumen und sie ist seit vielen Jahren ein liebevolles Katzenmami.

Die Riehener Zeitung gratuliert Hedwig Jauslin-Marti herzlich zum 90. Geburtstag, den sie morgen Samstag feiern darf, und wünscht ihr gute Gesundheit und viel Glück.

Schwester Dora Sumi zum 95. Geburtstag

Schwester Dora Sumi ist am 17. März vor 95 Jahren auf dem Mattenhof hier in Riehen geboren. Sie ist also eine Ureinwohnerin unseres grünen Dorfes! Hier hat sie die Schulen besucht, im Diakonissenhaus die Sonntagschule, in der Dorfkirche die Gottesdienste und im «Erlensträsschen» die Gemeinschaftsstunde. Da sind ihre Wurzeln, da ist ihre Heimat.

Doch ihr Horizont weitete sich: Nach dem Eintritt in die Gemeinschaft der Diakonissen führte sie der Weg zu einem Sprachaufenthalt nach London, dann wirkte sie mit der Basler Mission als Hebamme während gut zwei Jahren im Spital in Manyemen (Kamerun). Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz blieb es ein Herzensanliegen von Schwester Dora, fremden Menschen ihr Ohr zu leihen. So liess sie sich ein auf das gemeinsame Wohnen mit Mitschwestern im «Moosrain», dem damaligen Asylbewerberzentrum. Das Leben mit Flüchtlingen zu teilen, sie im Gebet zu begleiten, ihnen nahe zu sein – diesen Auftrag

REGIERUNGSRAT Hilfe für Sans-Papiers und Fasnacht

Nothilfe und Kulturunterstützung

rz. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat den Beitrag von 120'000 Franken für den Corona-Nothilfe-Fonds der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel gesprochen, wie er nach der Regierungsratssitzung vom Dienstag mitteilte. Es sei seit Frühling 2020 der dritte Beitrag des Kantons an den Nothilfe-Fonds. Die Anlaufstelle unterstützt damit Sans-Papiers, welche in der Covid-19-Pandemie ihr Einkommen verloren haben, vor allem in Privathaushalten in der Alten- oder Kinderbetreuung oder als Haushaltshilfe. Die Unterstützung geht gezielt an Einzelpersonen und Familien, die sich seit längerer Zeit in Basel-Stadt aufhalten, gut integriert sind und in der Vergangenheit ihren Lebensunterhalt durch Arbeit selber bestreiten konnten. Aus dem Corona-Nothilfe-Fonds erhalten Sans-Papiers beispielsweise Beiträge an ihre Miet- oder Gesundheitskosten. Mit dieser Art der Unterstützung trage der Kanton

dazu bei, dass die finanzielle Hilfe für Personen in prekären Lebensumständen zielgerichtet ankomme.

Ausserdem hat die Exekutive dem Grosse Rat beantragt, dem Regierungsrat die Motion Roger Stalder (SVP) betreffend «finanzielle Hilfe für lokale Fasnachts-Betriebe» nicht zu überweisen. Der Regierungsrat habe das Anliegen der Motion Stalder gerne aufgenommen und zwischenzeitlich bereits mit einer spezifischen Ergänzung der Verordnung betreffend das Unterstützungsprogramm insbesondere für Hotellerie und Gastronomie eine entsprechende Lösung erarbeitet. Es sei für den Regierungsrat unbestritten, dass er den Erhalt der wirtschaftlichen Strukturen, welche die Durchführung der Fasnacht überhaupt erst ermöglichen, schützen und unterstützen wolle. Damit übernehme er auch seine Verantwortung gegenüber diesem Unesco-Weltkulturerbe.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 10

Hauttyp an Gewässern	Bodenfläche	Fluss im Safiental	Aufstellung von Spitzenschlagern	Wohlwollen	auf der Stelle, augenblicklich	Sternschnuppe	künstliche Betäubung	gleichlaufend (Geometrie)	Handlung, Vorgang, Vollzug	mittelamerik. Inselstaat	Gelände, Gebiet (frz.)
bunt				10	in der Höhe						
bunter Papagei			Pferdrennbahn (engl.)			Bergstock i. Graubünden					5
auf-, hochstemmen		7			Jasskarte			Abk.: abrechnen			
romantisch für Lenzerheide			Fluss durch München			Linse von optischen Geräten					
Blüten der Obstbäume					spanisch: Stier		9	engl.: spielen		asiat. Buckelrind	
Versprechen, bejahende Antwort	mechanisches Musikgerät		Ort bei Brig (VS)	8		südt.: Busenfreund				1	
knauerig	französisches Kartenspiel	Ecke, Ende, Eckstück	gezieltes, unnatürliches Benehmen			klaffen	„Mutter der Armen“ † 1997		Bahnsteig		Tätigkeit am Strand
	2			Unentschieden (frz.)	Satz zusammengehör. Dinge	Kander-Zufluss	Grundform, Urgestalt				
Kabarettist (Lorenz)					Zitterpappel			Ort im Seeland (BE)		skand. Münze	
Bergweide			Miss Schweiz 2004 (Fiona)				Grabort Rainer Maria Rilkes		6		
Teil der Personalien				3	ältester Winterkurort d. Alpen						
engl. Artikel			Pelzart				Punktezahl b. Sport (engl.)		4		
befreit						intuitiv erfassen					

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 12 vom 26. März, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller März-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

Gratis Versand

Bücher einfach nach Hause bestellen und gesund bleiben!

www.reinhardt.ch